



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates am  
13.07.2022**

***öffentlich***

---

**Ort:**                    **Konzerthalle Ulrichskirche,  
Christian-Wolff-Straße 2,  
06108 Halle (Saale),**

**Zeit:**                   **14:00 Uhr bis 18:29 Uhr**

**Anwesenheit:**       **siehe Teilnahmeverzeichnis**

## Anwesend waren:

### **Mitglieder**

Katja Müller	Vorsitzende des Stadtrates
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Anja Krimmling-Schoeffler	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Marion Krischok	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Stefanie Mackies	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) Teilnahme ab 15:45 Uhr
Dr. Bodo Meerheim	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Elisabeth Nagel	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) Teilnahme ab 14:10 Uhr
Rudenz Schramm	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Christoph Bergner	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Christoph Bernstiel	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Mario Schaaf	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Scholtyssek	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Johannes Streckenbach	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Inés Brock	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Teilnahme ab 14:20 Uhr
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dennis Helmich	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Annette Kreuzfeldt	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Mario Lochmann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Johannes Ernst	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Andreas Heinrich	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Carsten Heym	AfD-Stadtratsfraktion Halle
René Schnabel	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Martin Sehrndt	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Dörte Jacobi	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBürger & Die PARTEI Teilnahme bis 18:09 Uhr
Hans-Dieter Sondermann	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Dr.med. Detlef Wend	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Yvonne Winkler	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Tom Wolter	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Dr. Martin Ernst	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Beate Gellert	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Johannes Menke	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler Teilnahme ab 14:12 Uhr
Andreas Schachtschneider	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Dr. Sven Thomas	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler Teilnahme bis 15:20 Uhr
Dr. Silke Burkert	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Johannes Krause	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

Yana Mark

Teilnahme bis 16:25 Uhr  
Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)

Olaf Schöder

Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)

Gernot Nette

Teilnahme ab 16 Uhr  
Stadtrat

### **Verwaltung**

Egbert Geier

Bürgermeister

Dr. Judith Marquardt

Beigeordneter für Finanzen und Personal

Katharina Brederlow

Beigeordnete für Kultur und Sport

René Rebenstorf

Beigeordnete für Bildung und Soziales

Oliver Paulsen

Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt

Marco Schreyer

Referent für Grundsatzangelegenheiten

Tobias Teschner

Leiter Fachbereich Recht

Angelika Foerster

Leiter Fachbereich Sicherheit

Maik Stehle

Leiterin Fachbereich Städtebau und Bauordnung

Protokollführer

### **Entschuldigt fehlten:**

Thomas Schied

Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)

Bernhard Bönisch

CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)

Steve Mämecke

CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)

Wolfgang Aldag

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Jan Döring

Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN

Beate Thomann

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Torsten Radtke

AfD-Stadtratsfraktion Halle

Alexander Raue

AfD-Stadtratsfraktion Halle

Andreas Wels

Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler

Kay Senius

SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

Sören Steinke

SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

Torsten Schaper

Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)

zu **Einwohnerfragestunde**

---

**Frau Müller** eröffnete die Einwohnerfragestunde.

zu **Fragesteller 1 zur Haushaltskonsolidierung 2023**

---

Frage:

Fragesteller 1 stellte eine Frage zur Haushaltskonsolidierung 2023.

Antwort:

**Herr Bürgermeister Geier** antwortete, dass ein Haushaltsplanentwurf 2023 einzubringen ist, der unter Berücksichtigung der Vorgaben des Landesverwaltungsamtes einen Konsolidierungsanteil beinhaltet. Die Öffentlichkeit ist im Rahmen der bekannten Haushaltsberatungen informiert. Diese beginnen im September. Im Rahmen dieser Beratungen werden auch Konsolidierungsmaßnahmen zu besprechen sein.

zu **Fragesteller 2 zur Ausländerbehörde**

---

Frage:

Warum sind in den vergangenen drei Monaten keine ersichtlichen Verbesserungen in der Ausländerbehörde eingetreten und wann wird die Ausländerbehörde voll arbeitsfähig sein?

Antwort:

**Herr Bürgermeister Geier** antwortete, dass sich die offenen Stellen in einer Dauerausschreibung befinden. Es gibt zu wenig Bewerbungen für die Stellen und mitunter werden die Anforderungen nicht erfüllt.

zu **Fragesteller 3 zur Ausländerbehörde**

---

Frage:

Wie will die Stadtverwaltung die medizinische Versorgung von hilfeschenden Menschen sicherstellen?

Antwort:

**Frau Brederlow** bat um Vorlage der expliziten Fälle.

## zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

---

Die Sitzung des Stadtrates wurde von der Vorsitzenden, **Frau Katja Müller**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 41 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten fest.

## zu 2 Feststellung der Tagesordnung

---

**Frau Müller** schlug vor, folgende Punkte von der Tagesordnung zu nehmen:

### Öffentlicher Teil

#### **TOP 7.8 + ÄA 7.8.1**

Straßenausbau des Hallorenrings zwischen Glauchaer Platz und Hallmarkt (Salzgrafenstraße) - Variantenbeschluss

Vorlage: VII/2022/04011

- **Vorschlag: vertagen**
- **Im Fachausschuss vertagt**

#### **TOP 7.9**

Bebauungsplan Nr. 145.2 Wohnbebauung Weißbuchenweg – Satzungsbeschluss

Vorlage: VII/2022/03686

- **Vorschlag: vertagen**
- **Behandlung im Stadtrat September 2022**

#### **TOP 7.12**

Bebauungsplan Nr. 196 Wohnbebauung am Reideanger - Satzungsbeschluss

Vorlage: VII/2022/03849

Vorlage: VII/2022/04377

- **Vorschlag: vertagen**
- **Behandlung im Stadtrat September 2022**

#### **TOP 8.3**

Antrag der CDU-Fraktion zum Konsolidierungskonzept der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VII/2022/03649

- **Vorschlag: vertagen**
- **Im Fachausschuss vertagt**

#### **TOP 8.6**

Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Implementierung eines Klimabonus in den Angemessenheitsgrenzen der Kosten der Unterkunft (KdU)

Vorlage: VII/2022/04200

- **Vorschlag: vertagen**
- **Im Fachausschuss vertagt**

### **TOP 8.7**

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Vorstellung der Eckwerte des Haushalts 2023 und zur zukünftigen Behandlung der Haushaltsmittel

Vorlage: VII/2022/03554

- **Vorschlag: vertagen**
- **Im Fachausschuss vertagt**

### **TOP 8.8**

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Entwicklung von Strategien zur Sicherung der Energie- und Wärmeversorgung in Halle

Vorlage: VII/2022/03763

- **Vorschlag: vertagen**
- **Im Fachausschuss vertagt**

### **TOP 8.9 + AÄ**

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Nutzung von Solarenergie und Erdwärme für kommunale Wohnungsgesellschaften

Vorlage: VII/2022/03764

- **Vorschlag: vertagen**
- **Im Fachausschuss vertagt**

### **TOP 8.11**

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Durchführung einer Aufklärungskampagne das Fütterungsverbot freilebender Tiere betreffend

Vorlage: VII/2022/04021

- **Vorschlag: vertagen**
- **Im Fachausschuss vertagt**

### **TOP 10.1 bis 10.6 Mitteilungen**

- **Vorschlag: absetzen**
- **werden zur Kenntnis genommen**

### **TOP 12.1 bis 12.9 Anregungen**

- **Vorschlag: absetzen**
- **werden zur Kenntnis genommen, Behandlung im HA September 2022**

### **TOP 13.1 + 13.3 Anträge auf Akteneinsicht**

- **Vorschlag: absetzen**
- **Akteneinsichten werden durchgeführt**

Nicht öffentlicher Teil

### **TOP 20.1 und 20.2 Mitteilungen**

- **Vorschlag: absetzen**
- **werden zur Kenntnis genommen**

**Frau Müller** machte auf eine öffentliche Dringlichkeitsvorlage aufmerksam, zu welcher auch ein Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI, SPD und FDP (Vorlagennummer: VII/2022/04380) vorliegt. Eine Einbringung derer oder sonstige

Wortmeldungen gab es nicht. Frau Müller bat um Abstimmung der Dringlichkeit zur Aufnahme auf die Tagesordnung:

Ausschreibung der Leistung für die Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels 2024 für die Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2022/04325

**Abstimmungsergebnis:**

**mehrheitlich zugestimmt**

mit 2/3 Mehrheit

*38 Ja-Stimmen / 1 Nein-Stimme / 1 Enthaltung*

Behandlung unter 7.18

**Frau Müller** wies auf folgende Änderungen und Ergänzungen im öffentlichen Teil hin:

**TOP 7.6**

Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen

Vorlage: VII/2022/04262

→ **Beschlussvorschlag geändert**

**TOP 7.14**

Bebauungsplan Nr. 212 Gewerbegebiet Europachaussee -Diemitz - Aufstellungsbeschluss

Vorlage: VII/2022/03708

→ **Hierzu liegt ein Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) vor**

→ **Behandlung unter TOP 7.14.2**

**TOP 8.2**

Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Erstellung eines Konzeptes für einen effizienten und emissionsfreien/emissionsreduzierten Lieferverkehr auf der Letzten Meile im Stadtgebiet

Vorlage: VII/2022/04043

→ **Hierzu liegt ein Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI vor, Behandlung unter TOP 8.2.1**

**TOP 8.4**

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufhebung eines Stadtratsbeschlusses zum generellen vierstreifigen Ausbau der Merseburger Straße

Vorlage: VII/2022/03940

→ **Beschlussvorschlag geändert, Übernahme des Änderungsantrags des Oberbürgermeisters**

→ **Hierzu liegt ein Änderungsantrag der CDU-Fraktion vor, dessen Beschlussvorschlag geändert wurde, Behandlung unter TOP 8.4.1**

**TOP 8.10**

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Umsetzung des Stadtratsbeschlusses Sportprogramm (Vorlagen-Nr.: VI/2015/01334)

Vorlage: VII/2022/03902

→ **Beschlussvorschlag geändert**

**TOP 8.12**

Antrag der Fraktionen SPD, CDU und Die Linke zur Förderung des Kunstvereins Talstraße, der Women in Jazz gGmbH und der Robert-Franz-Singakademie im Rahmen der Kulturförderung

Vorlage: VII/2022/04210



- **Es liegt ein Änderungsantrag des Oberbürgermeisters vor**
- **Behandlung unter 8.12.2**

#### **TOP 8.12.1**

Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der SPD, CDU und Die LINKE zur Förderung des Kunstvereins Talstraße, der Woman in Jazz gGmbH und der Robert-Franz-Singakademie im Rahmen der Kulturförderung; BV VII/2022/04210

Vorlage: VII/2022/04300

- **Beschlussvorschlag geändert**

#### **TOP 9.5**

Antrag der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE, Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER, MitBürger & Die PARTEI, CDU und FDP zur Besetzung des Engagement-Beirates

Vorlage: VII/2022/04320

- **Beschlussvorschlag geändert**

**Frau Krimmling-Schoeffler** vertagte im Namen ihrer Fraktion den Antrag unter Tagesordnungspunkt 8.2.

**Herr Scholtyssek** vertagte im Namen seiner Fraktion den Antrag unter Tagesordnungspunkt 9.2. Er fragte, ob der Antrag unter dem Tagesordnungspunkt 8.1 nicht bis zum Vorliegen des Gerichtsurteils vertagt wurde. Er bat um Erläuterung.

**Herr Bürgermeister Geier** sagte, dass der Antrag in der Juni-Sitzung auf die Folgesitzung vertagt wurde. Er empfahl, diesen Tagesordnungspunkt erneut zu vertagen, da seit Dienstagabend zwei Beschlüsse vom Oberverwaltungsgericht Magdeburg vorliegen. In der nächsten Sitzung des Ausschusses für Planungsangelegenheiten im September wird ein Verfahrensvorschlag seitens der Verwaltung vorgelegt.

**Herr Dr. Thomas** vertagte daraufhin im Namen der antragstellenden Fraktionen den Antrag unter Tagesordnungspunkt 8.1. Er vertagte weiterhin den Antrag unter Tagesordnungspunkt 8.10.

*-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zur folgenden Passage ein Wortprotokoll.-*

#### **Frau Müller**

Herr Menke, Sie trotzdem nochmal zu was Anderem, bitte?

#### **Herr Menke**

Ich möchte die Unzulässigkeit sämtlicher Änderungsanträge des Oberbürgermeisters rügen und beantrage, die nicht auf die Tagesordnung zu setzen. Ich bin mit der Kommunalaufsicht im Moment in der Diskussion, ob Änderungsanträge durch den Amtsvertreter des Oberbürgermeisters überhaupt gestellt werden dürfen. Meiner Meinung nach darf Änderungsanträge und Anträge nur stellen, wer Stimmrecht hat und der Vertreter im Amt darf Verwaltungsvorlagen machen, die dann im Einvernehmen mit der Stadtratsvorsitzenden auf die Tagesordnung kommen oder auch nicht. Aber Änderungsanträge darf meiner Meinung nach nur derjenige stellen, der in der Vertretung selber Stimmrecht hat. Danke.

#### **Frau Müller**

Gut, wir können jetzt letzten Endes an der Stelle erstmal nicht von ihrer Meinung ausgehen. Das ist jetzt ein bisschen kompliziert. Insofern, also, Sie haben jetzt den Antrag gestellt, dann werde ich den Antrag jetzt zur Abstimmung bringen müssen.

**Herr Menke**

Nehmen Sie einfach meine Rüge ins Protokoll und den Antrag und lassen darüber abstimmen und dann habe ich mir die Rechte vorbehalten, weil das Verwaltungsgericht ja sagt, wenn man etwas zu beanstanden hat, dann muss man alles tun was möglich ist, damit das von der Tagesordnung kommt.

**Frau Müller**

Herr Bürgermeister.

**Herr Geier**

Haben mir die Kollegen hier in die Mappe gelegt. Danke nochmal für den Hinweis.

Also, es gibt eine Antwort vom 6. Juli und da steht drin, dass: Der Verhinderungsvertreter hat bis auf das Stimmrecht alle Rechte, die dem Hauptverwaltungsbeamten durch das KVG zustehen. Das ist eine Antwort vom Landesverwaltungsamt.

**Frau Müller**

Gut, ansonsten habe ich jetzt auch den Hinweis bekommen, dass das kein Geschäftsordnungsantrag, dass es dafür auch keinen Geschäftsordnungsantrag gibt. Das heißt, wir können jetzt hier nichts abstimmen. Die Rüge wird selbstverständlich ins Protokoll aufgenommen und dabei muss es dann erst mal bleiben. Gut, so, dann Herr Dr. Wend bitte.

**Herr Dr. Wend**

Herr Bürgermeister, Frau Vorsitzende, ich bin ganz froh, dass ich gerade höre, dass es also rechtlich doch möglich ist. Ich sehe, Herr Menke, dass, was Sie beantragen, als eine reine Boykottierung unseres weiteren Arbeitens. Und ich würde formal anbieten, falls es Probleme gibt, jederzeit die Änderungsanträge, die der Bürgermeister in Vertretung macht, als Mitglied des Stadtrates zu übernehmen. Und dann ist die Sache formal geklärt. Und Sie können sich ihren Hintern vorm Gericht wundklagen, Herr Menke.

**Frau Müller**

Herr Dr. Wend, das ist sehr edel und auch sehr unterhaltsam. Allerdings war das jetzt auch kein Beitrag zur Tagesordnung, das muss ich an der Stelle dann auch rügen. Okay, wir gehen dann locker fluffig weiter im Text. Ich frage Herr, Oh Gott, es tut mir leid. Jetzt habe ich...

**Herr Heym**

Ja, ich wollte mich eigentlich nicht melden aber an der Stelle, wenn die Erwiderung so ausfällt, dann doch. Auch ich teile die Rechtsauffassung von Herrn Menke. Ich sehe auch nicht, dass die durch die Wahl zugeordneten Befugnisse vererbt werden können in diese vertretende Geschäftsführung, die der Herr Geier hier ausführt. Das Antragsrecht und Stimmrecht ergibt sich aus der Wahl durch den Bürger da draußen, ganz klar aus dem KVG. Wenn das Landesverwaltungsamt dann noch an der Rechtsauffassung arbeitet, Sie werden auch zu dieser Erkenntnis noch gelangen.

**Frau Müller**

Herr Heym, dennoch ist es jetzt so, es gibt jetzt eine Auffassung von Ihnen und Herrn Menke, es gibt dazu eine Äußerung beziehungsweise einen Hinweis des Bürgermeisters. Die beiden Aussagen stehen jetzt so da. Es gibt keinen Geschäftsordnungsantrag auf Unzulässigkeit der Änderungsanträge des Oberbürgermeisters, das heißt, wir können jetzt hier nichts abstimmen. Das heißt, ich lass das jetzt so durchlaufen und entsprechende Wege können Sie dann beschreiten. So ist das jetzt, was Anderes können wir jetzt nicht machen. Die Rüge werden wir selbstverständlich in das Protokoll aufnehmen.

So, dann frage ich nochmal in die Runde, ob es noch Anmerkungen zur Tagesordnung gibt? Das sehe ich nicht. Dann können wir jetzt über die so geänderte Tagesordnung abstimmen und Herr Stehle gibt frei. Bitteschön. 36 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen. Damit ist die Tagesordnung mit großer Mehrheit angenommen.

*-Ende Wortprotokoll-*

Es wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

### **öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 4.1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 22.06.2022  
Vorlage: VII/2022/04356
5. Bericht des Oberbürgermeisters
6. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
7. Beschlussvorlagen
- 7.1. Dritte Satzung zur Änderung der Satzung über die Entschädigung ehrenamtlicher Bürgerinnen und Bürger (Entschädigungssatzung)  
Vorlage: VII/2022/04266
- 7.2. Erste Satzung zur Änderung der Satzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen in der Stadt Halle (Saale) (Sondernutzungssatzung)  
Vorlage: VII/2022/03687
- 7.3. Jahresabschluss 2021 der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH  
Vorlage: VII/2022/04235
- 7.4. Entsendung der Mitglieder in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Halle GmbH  
Vorlage: VII/2022/04263
- 7.5. Beendigung der Mitgliedschaft "Weinheimer Initiative"  
Vorlage: VII/2022/03860
- 7.6. Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen  
Vorlage: VII/2022/04262

- 7.7. Verzicht auf Variantenbeschluss Dünnschicht An der Magistrale (Abschnitte)  
Vorlage: VII/2022/04005
- 7.8. Straßenausbau des Hallorenrings zwischen Glauchaer Platz und Hallmarkt  
(Salzgrafenstraße) - Variantenbeschluss  
Vorlage: VII/2022/04011 **vertagt**
- 7.8.1. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Beschlussvorlage - Straßenausbau des  
Hallorenrings zwischen Glauchaer Platz und Hallmarkt (Salzgrafenstraße) -  
Variantenbeschluss -  
Vorlagen-Nr.: VII/2022/04011  
Vorlage: VII/2022/04348 **vertagt**
- 7.9. Bebauungsplan Nr. 145.2 Wohnbebauung Weißbuchenweg – Satzungsbeschluss  
Vorlage: VII/2022/03686 **vertagt**
- 7.10. Bebauungsplan Nr. 182 Sondergebiet Klinik Bergmannstrost - Beschluss zur Änderung  
des Geltungsbereiches und zur öffentlichen Auslegung  
Vorlage: VII/2021/02988
- 7.11. Bebauungsplan Nr. 196 Wohnbebauung am Reideanger - Abwägungsbeschluss  
Vorlage: VII/2022/03848
- 7.12. Bebauungsplan Nr. 196 Wohnbebauung am Reideanger - Satzungsbeschluss  
Vorlage: VII/2022/03849 **vertagt**
- 7.13. Bebauungsplan Nr. 199 Ammendorf, Wohnbebauung an der Alfred-Reinhardt-Straße –  
Beschluss zur öffentlichen Auslegung  
Vorlage: VII/2022/03728
- 7.14. Bebauungsplan Nr. 212 Gewerbegebiet Europachaussee -Diemitz -  
Aufstellungsbeschluss  
Vorlage: VII/2022/03708
- 7.14.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum "Bebauungsplan Nr.  
212 Gewerbegebiet Europachaussee - Diemitz – Aufstellungsbeschluss"  
(VII/2022/03708)  
Vorlage: VII/2022/04147
- 7.14.2. Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Bebauungsplan Nr. 212  
Gewerbegebiet Europachaussee -Diemitz – Aufstellungsbeschluss (VII/2022/03708)  
Vorlage: VII/2022/04359
- 7.15. Erweiterungsneubau Grundschule Büschdorf Halle, Standort Käthe-Kollwitz-Straße 2,  
06116 Halle (Saale) – Variantenbeschluss  
Vorlage: VII/2022/04125
- 7.16. Namensgebung Dritte Integrierte Gesamtschule  
Vorlage: VII/2022/04114
- 7.17. Erste Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die  
Schuljahre 2022/23 bis 2026/27 - allgemeinbildende Schulen  
Vorlage: VII/2022/03950
- 7.18. Ausschreibung der Leistung für die Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels 2024 für

die Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2022/04325

- 7.18.1. Änderungsantrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, SPD und FDP zur Dringlichkeitsvorlage Ausschreibung der Leistung für die Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels 2024 für die Stadt Halle (Saale) (VII/2022/04325)  
Vorlage: VII/2022/04380
- 7.18.2. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle(Saale) zur Dringlichkeitsvorlage Ausschreibung der Leistung für die Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels 2024 für die Stadt Halle (Saale) ( VII/2022/04325)  
Vorlage: VII/2022/04393
8. Wiedervorlage
- 8.1. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Änderung des Stadtratsbeschlusses vom 29.05.2019 Verzicht auf Variantenbeschluss Fluthilfemaßnahme Nr. 198 Uferbefestigung der Saale  
VI/2019/04959 und Bau  
Vorlage: VII/2021/03462  
-erneute Behandlung wegen Widerspruch des Oberbürgermeisters- **vertagt**
- 8.2. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Erstellung eines Konzeptes für einen effizienten und emissionsfreien/emissionsreduzierten Lieferverkehr auf der Letzten Meile im Stadtgebiet  
Vorlage: VII/2022/04043 **vertagt**
- 8.2.1. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Erstellung eines Konzeptes für einen effizienten und emissionsfreien/emissionsreduzierten Lieferverkehr auf der Letzten Meile im Stadtgebiet (VII/2022/04043)  
Vorlage: VII/2022/04379 **vertagt**
- 8.3. Antrag der CDU-Fraktion zum Konsolidierungskonzept der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2022/03649 **vertagt**
- 8.4. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufhebung eines Stadtratsbeschlusses zum generellen vierstreifigen Ausbau der Merseburger Straße  
Vorlage: VII/2022/03940
- 8.4.1. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zur Aufhebung eines Stadtratsbeschlusses zum generellen vierstreifigen Ausbau der Merseburger Straße – Vorlagen-Nr.: VII/2022/03940  
Vorlage: VII/2022/04349
- 8.4.2. Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zur Aufhebung eines Stadtratsbeschlusses zum generellen vierstreifigen Ausbau der Merseburger Straße – Vorlagen-Nr.: VII/2022/03940  
Vorlage: VII/2022/04355
- 8.5. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Nutzung der Bühne im Puschkinhaus  
Vorlage: VII/2022/04054
- 8.6. Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Implementierung eines Klimabonus in

- den Angemessenheitsgrenzen der Kosten der Unterkunft (KdU)  
Vorlage: VII/2022/04200 **vertagt**
- 8.7. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Vorstellung der Eckwerte des Haushalts 2023 und zur zukünftigen Behandlung der Haushaltsmittel  
Vorlage: VII/2022/03554 **vertagt**
- 8.8. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Entwicklung von Strategien zur Sicherung der Energie- und Wärmeversorgung in Halle  
Vorlage: VII/2022/03763 **vertagt**
- 8.9. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER und der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Nutzung von Solarenergie und Erdwärme für kommunale Wohnungsgesellschaften  
Vorlage: VII/2022/03764 **vertagt**
- 8.9.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum "Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Nutzung von Solarenergie und Erdwärme für kommunale Wohnungsgesellschaften" (VII/2022/03764)  
Vorlage: VII/2022/04080 **vertagt**
- 8.9.2. Änderungsantrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zum Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER und der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Nutzung von Solarenergie und Erdwärme für kommunale Wohnungsgesellschaften  
Vorlage: VII/2022/04242 **vertagt**
- 8.10. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Umsetzung des Stadtratsbeschlusses Sportprogramm (Vorlagen-Nr.: VI/2015/01334)  
Vorlage: VII/2022/03902 **vertagt**
- 8.11. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Durchführung einer Aufklärungskampagne das Fütterungsverbot freilebender Tiere betreffend  
Vorlage: VII/2022/04021 **vertagt**
- 8.12. Antrag der Fraktionen SPD, CDU und Die Linke zur Förderung des Kunstvereins Talstraße, der Women in Jazz gGmbH und der Robert-Franz-Singakademie im Rahmen der Kulturförderung  
Vorlage: VII/2022/04210
- 8.12.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der SPD, CDU und Die LINKE zur Förderung des Kunstvereins Talstraße, der Woman in Jazz gGmbH und der Robert-Franz-Singakademie im Rahmen der Kulturförderung; BV  
VII/2022/04210  
Vorlage: VII/2022/04300
- 8.12.2. Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum Antrag der Fraktionen SPD, CDU und Die Linke zur Förderung des Kunstvereins Talstraße, der Women in Jazz gGmbH und der Robert-Franz-Singakademie im Rahmen der Kulturförderung (VII/2022/04210)  
Vorlage: VII/2022/04354
- 8.13. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Schaffung zusätzlicher Fahrradstellplätze am Hauptbahnhof  
Vorlage: VII/2022/04225
- 8.13.1. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE zum Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle

(Saale) zur Schaffung zusätzlicher Fahrradabstellplätze am Hauptbahnhof  
(VII/2022/04225)  
Vorlage: VII/2022/04353

- 8.14. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Planung eines Radweges zwischen Halle-Neustadt und Zscherben  
Vorlage: VII/2022/04226
9. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 9.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Einführung einer elektronischen Gesundheitskarte für Geflüchtete nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)  
Vorlage: VII/2022/04290
- 9.2. Antrag der CDU-Fraktion zur Wahl des 1. Stellvertreters der Vorsitzenden des Stadtrates Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2022/04282
- 9.3. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Prüfung einer Fusion von HWG und GWG  
Vorlage: VII/2022/04296
- 9.4. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Unterzeichnung der Circular Cities Declaration  
Vorlage: VII/2022/04297
- 9.5. Antrag der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE, Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER, MitBürger & Die PARTEI, CDU und FDP zur Besetzung des Engagement-Beirates  
Vorlage: VII/2022/04320
- 9.6. Antrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zur Abschätzung von Kostensteigerungen bei Betriebs- und Nebenkosten  
Vorlage: VII/2022/04273
10. Mitteilungen
- 10.1. Rückzahlung durch die HAVAG für die Schülerzeitkarten aufgrund des 9-Euro-Tickets  
Vorlage: VII/2022/04326 **abgesetzt**
- 10.2. Mitteilung zur Unterstützung der Gründung eines Klimaschutzrates  
Vorlage: VII/2022/04362 **abgesetzt**
- 10.3. Mitteilung zur Übertragung der Stadtratssitzungen  
Vorlage: VII/2022/04366 **abgesetzt**
- 10.4. Mitteilung zum Solar-Masterplan für Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2022/04367 **abgesetzt**
- 10.5. Mitteilung zum Prüfergebnis der Einrichtung einer Koordinierungsstelle Nachtleben  
Vorlage: VII/2022/04372 **abgesetzt**
- 10.6. Mitteilung zur Überarbeitung des energie- und klimapolitischen Leitbilds der Stadt Halle (Saale)

11. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 11.1. Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zum Lärmaktionsplan der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2022/04170
- 11.2. Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Bürgerbeteiligung  
Vorlage: VII/2022/04267
- 11.3. Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu landwirtschaftlichen Nutzflächen  
Vorlage: VII/2022/04268
- 11.4. Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Gewerbesteueraufkommen in den Jahren 2019, 2020, 2021 und 2022 (Planzahlen)  
Vorlage: VII/2022/04269
- 11.5. Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu Gewerbeflächen  
Vorlage: VII/2022/04291
- 11.6. Anfrage der CDU-Fraktion zur Umsetzung der Parkgebührenordnung 2020  
Vorlage: VII/2022/04161
- 11.7. Anfrage der CDU-Fraktion zu den Zuständigkeiten in der Verwaltung für den Städtebund DIE HANSE sowie Hallische Hanse e.V.  
Vorlage: VII/2022/04283
- 11.8. Anfrage der CDU-Fraktion zum Verwaltungsstandort Scheibe A, Mietkonditionen und der Nachnutzung zuvor genutzter Standorte  
Vorlage: VII/2022/04284
- 11.9. Anfrage des Stadtrates Mario Schaaf (CDU-Fraktion) zu Baumängeln in der Kita "Am Stadtpark"  
Vorlage: VII/2022/04285
- 11.10. Anfrage des Stadtrates Mario Schaaf zum Umgang mit Baumängeln  
Vorlage: VII/2022/04286
- 11.11. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Umsetzungsstand des überarbeiteten IT-Konzeptes für Schulen  
Vorlage: VII/2022/04191
- 11.12. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zur Prüfung weiterer Verkehrserschließungsmaßnahmen für das ehemalige RAW-Gelände und den Hauptbahnhof  
Vorlage: VII/2022/04193
- 11.13. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Schalldruckpegelmessungen bei Spontanpartys  
Vorlage: VII/2022/04293
- 11.14. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur weiterhin ausstehenden Neufassung der Stellplatzsatzung



Vorlage: VII/2022/04308

- 11.15. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Präsentation "Energiebericht 2022"  
Vorlage: VII/2022/04311
- 11.16. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Verkehrssicherheit im Bergschenkenweg  
Vorlage: VII/2022/04313
- 11.17. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zum Stand der Brandschutz- Ertüchtigung städtischer Gebäude in Erbbaurecht  
Vorlage: VII/2022/04182
- 11.18. Anfrage der AfD- Stadtratsfraktion zu den Mehrkosten für den Bau des Planetariums am Holzplatz und den Möglichkeiten von Regress  
Vorlage: VII/2022/04319
- 11.19. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zum Verkehrsaufkommen im Böllberger Weg  
Vorlage: VII/2022/04177
- 11.20. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zum Einsatz von aufgehelltem Asphalt (Vorlage: VII/2021/03048)  
Vorlage: VII/2022/04178
- 11.21. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zu Kurzzeitparkplätzen vor der Musikkindertagesstätte  
Vorlage: VII/2022/04298
- 11.22. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zur Unterstützung der Initiative GOLEHM (Vorlage: VII/2021/03300)  
Vorlage: VII/2022/04299
- 11.23. Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur zukünftigen Online-Anmeldung von Kita-Plätzen (Kita-Portal)  
Vorlage: VII/2022/04321
- 11.24. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Begrünung und Baumpflanzung auf dem Marktplatz und innerhalb der Altstadt  
Vorlage: VII/2022/04199
- 11.25. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Ausbau öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Autos  
Vorlage: VII/2022/04302
- 11.26. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Maßnahmen im Rahmen des Aktionsplanes zur Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt  
Vorlage: VII/2022/04305
- 11.27. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Parkplatzsituation im Bergschenkenweg  
Vorlage: VII/2022/04306

- 11.28. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Vollsperrung in der Dessauer Straße im Bereich der Posthornteiche  
Vorlage: VII/2022/04307
- 11.29. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Einbindung der Fraktionen in die Erstellung der Überarbeitung des Flächennutzungsplanes  
Vorlage: VII/2022/04309
- 11.30. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Stand der Retter-App  
Vorlage: VII/2022/04310
- 11.31. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Jugendparlament  
Vorlage: VII/2022/04312
- 11.32. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Verbesserung der Toilettensituation  
Vorlage: VII/2022/04314
- 11.33. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Möglichkeit zur Installation von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden  
Vorlage: VII/2022/04315
- 11.34. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Zwischenfazit 9-Euro-Ticket für ÖPNV  
Vorlage: VII/2022/04316
12. Anregungen
- 12.1. Anregung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Schutzstreifen für den Radverkehr auf der Straße Neuwerk  
Vorlage: VII/2022/04317 **abgesetzt**
- 12.2. Anregung der Stadträtin Dr. Inés Brock zur Beteiligung von Jugendlichen in Gremien des Stadtrates als Übergangslösung bis zur Einführung des Jugendparlaments  
Vorlage: VII/2022/04294 **abgesetzt**
- 12.3. Anregung der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Schulabonnements der TOOH  
Vorlage: VII/2022/04301 **abgesetzt**
- 12.4. Anregung der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Erreichbarkeit des Friedhofs Halle-Neustadt für Besucher:innen  
Vorlage: VII/2022/04304 **abgesetzt**
- 12.5. Anregung der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu einer Pflugschafts-Initiative in der Gruppe queerer Menschen  
Vorlage: VII/2022/04303 **abgesetzt**
- 12.6. Anregung der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Aufstellung von Mülleimern am Kanal Halle-Neustadt  
Vorlage: VII/2022/04318 **abgesetzt**
- 12.7. Anregung der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Veröffentlichung von Daten zur Parkhausbelegung  
Vorlage: VII/2022/04332 **abgesetzt**
- 12.8. Anregung der Stadträtin Dörte Jacobi (MitBürger & Die PARTEI) zur Anpassung der

- Spontanparty-Verordnung  
Vorlage: VII/2022/04333 **abgesetzt**
- 12.9. Anregung der Stadträtin Dr. Inés Brock zum Kunstwerk "Verdeckt" der Künstlerin Liane Pfortner  
Vorlage: VII/2022/04369 **abgesetzt**
13. Anträge auf Akteneinsicht
- 13.1. Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI auf Akteneinsicht in alle bestehenden Verträge zum Puschkinhaus und dem ehemaligen Thalia Theater  
Vorlage: VII/2022/04360 **abgesetzt**
- 13.2. Antrag auf Akteneinsicht in den Kaufvertrag zum Verkauf des städtischen Grundstückes Trothaer Straße 75  
Vorlage: VII/2022/04361 **abgesetzt**
- 13.3. Antrag der CDU-Fraktion auf Akteneinsicht Kleine Ulrichstraße 24a  
Vorlage: VII/2022/04377 **abgesetzt**
- nicht öffentlicher Teil**
14. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
15. Bericht des Oberbürgermeisters
16. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
17. Beschlussvorlagen
- 17.1. Vergabebeschluss: P-2021-289 - Stadt Halle (Saale) - Sanierung des Schulgebäudes Johannesschule und Neubau eines Erweiterungsbaus - Generalplanung Leistungsphase 1-9  
Vorlage: VII/2022/03880
- 17.2. Vergabebeschluss: FB 24-B-2022-075, VE 5.01 - Stadt Halle (Saale) - Allgemeine und energetische Sanierung Grundschule "Silberwald" und Förderschule "Janusz Korczak" – Freianlagen  
Vorlage: VII/2022/03965
18. Wiedervorlage
19. Anträge von Fraktionen und Stadträten
20. Mitteilungen
- 20.1. Mitteilung zum Vergabebeschluss FB 67-B-2021-007 - Freiflächengestaltung Universitätsring (VII/2022/02948)  
Vorlage: VII/2022/04292 **abgesetzt**
- 20.2. Wahrnehmung des Vorkaufsrechts der Stadt Halle (Saale) bei Grundstücksverkäufen Dritter (Stadtratsbeschluss VI/2019/04757 vom 29.05.2019)  
Vorlage: VII/2022/04351 **abgesetzt**

- 21. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 22. Anregungen

### **zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift**

---

Es lag keine Niederschrift vor.

### **zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

#### **zu 4.1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 22.06.2022 Vorlage: VII/2022/04356**

---

**Frau Müller** sagte, dass die in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 22.06.2022 ausgegangen und somit bekannt gegeben sind.

### **zu 5 Bericht des Oberbürgermeisters**

---

**Herr Bürgermeister Geier** informierte über folgende Punkte:

- Erste Elektrobusse fahren im Linienbetrieb
- Fluthilfe: Erster Aufschlag für den SV Halle
- HWG feiert 100-jähriges Bestehen
- Preis der Stadt geht an IdentMe GmbH
- Der „Star-Park-Express“ startet
- GWG feiert Richtfest „Am Mühlwerder“
- Bürgerpreis „Der Esel, der auf Rosen geht“
- Bewerbung um Zukunftszentrum
- „go!Halle“-Projekt wird gestartet
- Spatenstich für mRNA-Kompetenzzentrum
- Bürgermeister gratuliert zum Firmenjubiläum
- Restaurierung des Renau-Wandmosaiks
- Richtfest am Bootshaus des Böllberger SV
- Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine
- Aktuelle Corona-Situation

*Anmerkung: Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem Session hinterlegt.*

### **zu 6 Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters**

---

**Herr Bernstiel** bezog sich auf eine Berichterstattung aus der Zeitung zur gestern erfolgten Schießerei in Halle-Neustadt.

**Frau Müller** wies daraufhin, dass die Aussprache den Bericht umfasst. Sein Anliegen kann im Rahmen der Anfragen gestellt werden.

**Herr Helmich** bezog sich auf das Zukunftszentrum Deutsche Einheit. Es gab eine verwirrende Aussage in der Landesministerkonferenz des Ministerpräsidenten, wo nach unabhängig der finanziellen Unterstützung für die ausgewählte Stadt sich auch weiterhin Standorte aus Sachsen-Anhalt bewerben könnten. Seiner Meinung nach ist es bei der starken Konkurrenz sinnvoll, Kräfte innerhalb eines Bundeslandes auf eine Bewerbung zu bündeln. Er fragte, ob der Verwaltung entsprechende Äußerungen bekannt sind.

**Herr Bürgermeister Geier** sagte, dass jede Stadt auf der Plattform des Bundes eine Bewerbung einstellen kann. Entscheidend ist im laufenden Verfahren, ob die Stadt entsprechend eine Unterstützung vom Land erhält. Es geht wohl um die Frage, was mit den Städten geschieht, die ohne finanzielle Unterstützung des Landes ihre Bewerbung auf der Bundesseite registrieren.

**Herr Heinrich** bezog sich auf die Corona-Situation und die Hospitalisierungsrate im Verhältnis von Geimpften und Ungeimpften.

**Herr Bürgermeister Geier** sagte eine Prüfung zu.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

---

## zu 7      **Beschlussvorlagen**

---

### zu 7.1      **Dritte Satzung zur Änderung der Satzung über die Entschädigung ehrenamtlicher Bürgerinnen und Bürger (Entschädigungssatzung) Vorlage: VII/2022/04266**

---

*-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu folgendem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-*

#### **Frau Müller**

7.1, Dritte Satzung zur Änderung der Satzung über die Entschädigung ehrenamtlicher Bürgerinnen und Bürger (Entschädigungssatzung). Gibt es hierzu Anmerkungen? Das sehe ich nicht. Dann können wir gleich das Abstimmungsfenster bitte öffnen und los geht's. Vielen Dank. Wir haben 40 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und keine Enthaltungen. Damit ist diese Beschlussvorlage mehrheitlich angenommen oder einstimmig angenommen.

Dann haben wir 7.2, Erste Satzung zur Änderung der Satzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen in der Stadt Halle (Sondernutzungssatzung). Gibt es ... Bitte?

#### **Herr Nette**

Frau Müller, ich konnte nicht mit abstimmen.

#### **Frau Müller**

Das ist doch in Ordnung, das können Sie doch aber in einer anständigen Art und Weise anbringen und möglichst dann, wenn wir bei dieser Abstimmung sind. Dann müssen wir über den TOP vorher nochmal abstimmen.

-Zwischenrufe-

**Frau Müller**

So, also, wir gehen jetzt nochmal, damit alle mitkommen, wir gehen jetzt nochmal einen Schritt zurück. Wir gehen jetzt nochmal zum TOP 7.1. Da hatte Herr Nette Probleme mit der Abstimmung. Das heißt, wir stimmen jetzt nochmal über den TOP 7.1, über die Entschädigungssatzung, ab. Bitteschön. Vielen Dank. Wir haben 42 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung und damit ist die Beschlussvorlage einstimmig angenommen.

Herr Nette und auch alle anderen, nur nochmal die Bitte, in Zukunft nicht von hinten brüllen, sondern einfach ans Mikro gehen. Dann kann man auch entsprechend leiser sprechen. Vor allem kriegen wir es dann auch ins Protokoll rein. Einfach melden bitte und nicht einfach hier so.

-Zwischenrufe-

**Frau Müller**

Sie tun es gerade schon wieder Herr Nette, deswegen sag ich es ja nochmal.

*-Ende Wortprotokoll-*

**Abstimmungsergebnis:                    einstimmig zugestimmt**

*42 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen*

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die 3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Entschädigung ehrenamtlicher Bürgerinnen und Bürger (Entschädigungssatzung).

**zu 7.2    Erste Satzung zur Änderung der Satzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen in der Stadt Halle (Saale) (Sondernutzungssatzung)  
Vorlage: VII/2022/03687**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:                    einstimmig zugestimmt**

*37 Ja / 0 Nein / 4 Enthaltungen*

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Erste Satzung zur Änderung der Satzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen in der Stadt Halle (Saale) (Sondernutzungssatzung).

**zu 7.3 Jahresabschluss 2021 der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft  
Halle-Saalkreis mbH  
Vorlage: VII/2022/04235**

---

**Frau Müller** wies auf das Mitwirkungsverbot von Herrn Bürgermeister Geier, Frau Nagel, Frau Ranft, Herrn Wolter, Herrn Mämecke und Herrn Heinrich hin. Dieses betrifft den Beschlusspunkt 4.

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einzelpunkt abstimmung**

Pkt. 1-3 einstimmig zugestimmt  
*38 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung*

Pkt. 4 einstimmig zugestimmt  
*34 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung*

Mitwirkungsverbot gemäß §33 KVG LSA im Pkt. 4

Egbert Geier  
Elisabeth Nagel  
Melanie Ranft  
Tom Wolter  
Steve Mämecke  
Andreas Heinrich

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) weist den Oberbürgermeister als gesetzlichen Vertreter der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) an, in der Gesellschafterversammlung der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der von der Geschäftsführung der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH vorgelegte Jahresabschluss des Jahres 2021 wird, in der von der wires GmbH geprüften und am 10. Mai 2022 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Form, festgestellt.

Der Jahresüberschuss beträgt	30.539,64 EUR.
Die Bilanzsumme beträgt	341.938,25 EUR.

2. Der Jahresüberschuss in Höhe von 30.539,64 EUR wird in die Kapitalrücklage eingestellt.
3. Dem Geschäftsführer der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH, Herrn Robert Weber, wird für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung erteilt.
4. Dem Aufsichtsrat der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH wird für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung erteilt.

**zu 7.4 Entsendung der Mitglieder in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Halle GmbH**  
**Vorlage: VII/2022/04263**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

*39 Ja / 1 Nein / 0 Enthaltungen*

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat entsendet nach Ablauf der regulären Amtszeit der amtierenden Aufsichtsräte folgende Mitglieder in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Halle GmbH:

- (1) Frau Dr. Inés Brock
- (2) Herrn Eric Eigendorf
- (3) Herrn Dr. Bodo Meerheim
- (4) Herrn Andreas Scholtyssek
- (5) Herrn Martin Sehrndt
- (6) Herrn Andreas Wels
- (7) Herrn Tom Wolter

2. Der gesetzliche Vertreter der Stadt Halle (Saale) wird beauftragt, alle zur beschlussgemäßen Umsetzung notwendigen Erklärungen abzugeben und Maßnahmen einzuleiten.

**zu 7.5 Beendigung der Mitgliedschaft "Weinheimer Initiative"**  
**Vorlage: VII/2022/03860**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**

*39 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen*

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Beendigung der Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) in der Arbeitsgemeinschaft „Weinheimer Initiative“ zum 31.12.2022.

**zu 7.6 Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen**  
**Vorlage: VII/2022/04262**



---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                      **einstimmig zugestimmt**

*38 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltungen*

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA die Annahme der nachfolgenden Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen.

1. **Sachspende** der Stackfield GmbH, Maximilianplatz 17, 80333 München in Höhe von **2.100,00 EUR** für Yogamatten für die Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) (Produkt 1.36501 Betrieb von Kindertagesstätten)
2. **Geldspende** der KH St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale), Mauerstr. 5, 06110 Halle (Saale) in Höhe von **13.500,00 EUR** für einen Geburtenwald in Halle (Saale). (Produkt 1.55501 Wald-, Forst-, Jagd-, Landwirtschaft)
3. **Geldspende** des MitBürger e.V., Hoher Weg 15, 06120 Halle (Saale) in Höhe von **2.150,00 EUR** für die Teilnahmegebühr am Stadtradeln 2022. (Produkt 1.11120.02 Dienstleistungszentrum Integration und Demokratie)
4. **Sponsoringverträge** für die Ausgestaltung des Laternenfestes 2022 über einen Gesamtbetrag in Höhe von **90.000,00 EUR**. (PSP-Element 1.28107.01 – Laternenfest)
  - 4.1 **Sponsoringvereinbarung** mit der Stadtwerke Halle GmbH in Höhe von **30.000,00 EUR** zuzüglich MwSt. für das Laternenfest 2022. (Produkt 1.28107.01 - Laternenfest)
  - 4.2 **Sponsoringvereinbarung** mit der Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH in Höhe von **30.000,00 EUR** zuzüglich MwSt. für das Laternenfest 2022. (Produkt 1.28107.01 - Laternenfest)
  - 4.3 **Sponsoringvereinbarung** mit der GP Günther Papenburg AG in Höhe von **30.000,00 EUR** zuzüglich MwSt. für das Laternenfest 2022 (Produkt 1.28107.01 - Laternenfest).

zu 7.7      **Verzicht auf Variantenbeschluss Dünnschicht An der Magistrale  
(Abschnitte)  
Vorlage: VII/2022/04005**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **einstimmig zugestimmt**

*40 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen*

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt, bei der Maßnahme Dünnschicht An der Magistrale (Abschnitte) auf einen Variantenbeschluss zu verzichten.

**zu 7.10    Bebauungsplan Nr. 182 Sondergebiet Klinik Bergmannstrost - Beschluss  
zur Änderung des Geltungsbereiches und zur öffentlichen Auslegung  
Vorlage: VII/2021/02988**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **einstimmig zugestimmt**

*35 Ja / 0 Nein / 7 Enthaltungen*

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt die Änderung des Geltungsbereiches des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes Nr. 182 „Sondergebiet Klinik Bergmannstrost“ (Aufstellungsbeschluss vom 27.09.2017, Beschluss-Nr. VI/2017/03121). Der erweiterte Geltungsbereich umfasst die in der Anlage 1 zu diesem Beschluss dargestellten Flächen.

2. Der Stadtrat bestätigt den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 182 „Sondergebiet Klinik Bergmannstrost“ in der Fassung vom 08.06.2022 sowie die Begründung zum Entwurf mit dem Umweltbericht in gleicher Fassung.

3. Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 182 „Sondergebiet Klinik Bergmannstrost“ in der Fassung vom 08.06.2022 sowie die Begründung zum Entwurf mit dem Umweltbericht in gleicher Fassung, sind öffentlich auszulegen.

**zu 7.11    Bebauungsplan Nr. 196 Wohnbebauung am Reideanger -  
Abwägungsbeschluss  
Vorlage: VII/2022/03848**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

*35 Ja / 6 Nein / 0 Enthaltungen*

**Beschluss:**

1. Den in der Anlage zu diesem Beschluss enthaltenen Entscheidungsvorschlägen der Verwaltung über die Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen zum Bebauungsplan Nr. 196 „Wohnbebauung am Reideanger“ wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, in diesem Sinne der Öffentlichkeit zu antworten und das Ergebnis mitzuteilen.

**zu 7.13    Bebauungsplan Nr. 199 Ammendorf, Wohnbebauung an der Alfred-Reinhardt-Straße – Beschluss zur öffentlichen Auslegung  
Vorlage: VII/2022/03728**

---

**Herr Feigl** sagte, dass auf einer vorhandenen grünen Fläche Wohnbebauung stattfinden soll. Die entsprechende Ausgleichsfläche wird auf dem benachbarten Acker geschaffen, indem dieser ein Stück weit aufgewertet wird. Er sagte, dass Ausgleichsflächen, um wirklich Ausgleich zu schaffen, bei versiegelten Flächen entstehen sollten. Seine Fraktion wird die Vorlage ablehnen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

*31 Ja / 6 Nein / 3 Enthaltungen*

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt die Änderung des Geltungsbereiches des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes Nr. 199 „Ammendorf, Wohnbebauung an der Alfred-Reinhardt-Straße“ (Aufstellungsbeschluss vom 29. April 2020, Vorlagen-Nr. VII/2019/00517). Der erweiterte Geltungsbereich umfasst die in der Anlage 1 zu diesem Beschluss dargestellten Flächen.
2. Der Stadtrat bestätigt den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 199 „Ammendorf, Wohnbebauung an der Alfred-Reinhardt-Straße“ in der Fassung vom 21.02.2022 sowie die Begründung zum Entwurf mit dem Umweltbericht in gleicher Fassung.
3. Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 199 „Ammendorf, Wohnbebauung an der Alfred-Reinhardt-Straße“ in der Fassung vom 21.02.2022 sowie die Begründung zum Entwurf mit dem Umweltbericht in gleicher Fassung, sind öffentlich auszulegen.

**zu 7.14    Bebauungsplan Nr. 212 Gewerbegebiet Europachaussee -Diemitz -  
Aufstellungsbeschluss  
Vorlage: VII/2022/03708**

---

*-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu folgendem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-*

**Frau Müller**

7.14 Bebauungsplan Nr. 212 Gewerbegebiet Europachaussee-Diemitz. Hierzu gibt es zwei Änderungsanträge. 7.14.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und 7.14.2, das ist der Änderungsantrag der SPD-Fraktion. Gibt es Redebedarf?

-Zwischenrufe-

**Frau Müller**

Sie wollen einführen? Ja, bitte.

**Herr Rebenstorf**

Ich muss den Hinweis geben, dass es nur einen Änderungsantrag von der SPD gibt. Und Herr Eigendorf, wenn ich mich richtig erinnere, kam der gestern Nachmittag erst. Das heißt, er ist noch nirgendwo besprochen worden. Deswegen wäre es vielleicht hilfreich, wenn Sie hier erstmal einführen und die Verwaltung guckt, deswegen liegt auch keine schriftliche Stellungnahme vor. Frau Foerster ist jetzt wegen einem anderen Grund da, aber Frau Foerster und ich versuchen dann mal eine Antwort zu geben.

**Frau Müller**

So ich frage jetzt nach Redebedarf und dafür wird bitte das Redebedarfsfenster aufgemacht und dann können sich alle einloggen, damit wir hier mal wieder eine Ordnung reinkriegen. Herr Eigendorf, Bitte.

**Herr Eigendorf**

Vielen Dank. Frau Vorsitzende, Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, lieber Herr Rebenstorf, da Sie ja als Verwaltung zuerst die Gelegenheit hatten was dazu sagen, kam ich noch gar nicht dazu unseren Änderungsantrag einzubringen. Aber lassen Sie mich bitte angesichts der Diskussion erstmal ein paar grundsätzliche Worte zu dieser Vorlage verlieren.

Aus unserer Sicht ist es zwingend notwendig, dass wir weitere Gewerbeflächen ausweisen. Den idealen Ort der keinerlei Auswirkungen hat auf Nachbarinnen und Nachbarn, der keinerlei ökologische Auswirkungen hat, den gibt es nicht. Wir glauben aber in der Abwägung, dass der Ort, den Sie uns hier heute vorschlagen, dass der am besten geeignete ist. Gerade aufgrund der Lage an der Europachaussee glauben wir, dass es sinnvoll ist, an dieser Stelle und auch in dem Umfang die notwendigen Gewerbeflächen zu schaffen, die wir in der Stadt brauchen.

Wir haben an der Stelle auch an Sie, Herr Rebenstorf, als zuständigen Beigeordneten die klare Erwartung, dass wir in dem Planungsprozess jetzt auch in ausreichender Art und Weise festschreiben, dass eben ganz speziell für Kleines, für kleine und mittelständische Unternehmen dort Platz gefunden werden soll. Wir waren uns in den Diskussionen in den Ausschüssen immer einig, dass das kein Gebiet werden soll, indem zum Beispiel große Logistikhallen Platz finden. Dafür ist die Fläche viel zu schade und wir haben da auch das Erwarten, die Erwartungen und das Vertrauen an Sie, dass Sie das an der Stelle umsetzen.

Trotzdem, auch wenn wir grundsätzlich die Vorlage unterstützen, ist keine Vorlage, selbst Vorlagen unserer Stadtverwaltung nicht so gut, dass man sie nicht noch besser machen könnte. Wir bringen in unserem Änderungsantrag deswegen noch zwei Aspekte ein, die wir gerade auch im Hinblick auf den Klimawandel, auf die Reaktionen auf das Thema Trockenheit für sinnvoll halten und wir glauben, dass die zwei Punkte berücksichtigt werden sollten. Das ist zum einen, dass wir die im Änderungsantrag näher benannte Fläche explizit nutzen und als Ökokonto ausweisen in Form der entsprechenden Verordnung. Und der zweite Punkt, der uns hier an der Stelle ein Herzensanliegen ist, ist die Frage oder beziehungsweise der Wunsch, dass wir uns in diesem Bebauungsplanverfahren jetzt in Zukunft noch intensiver mit der Frage auseinandersetzen, wie wir mit dem ganzen Thema Regen und Wasser umgehen werden. Wir erleben die Probleme von Dürre. Wir wissen, dass wir hier ein relativ großes Gebiet haben was wir versiegeln wollen. Und es gibt heute schon Ideen zur Regenwasserbewirtschaftung gerade auch in Gewerbegebieten mit dem Ziel oder mit der Zielsetzung Feuchtigkeit zu speichern, den Ablauf so gering wie möglich zu halten und hier eben auch gerade vor dem Hintergrund von Dürre und gleichzeitig den Herausforderungen von Starkregen, Lösungen zu finden.

Wir glauben, dass das eine gute Sache ist, gerade für dieses Gewerbegebiet in Diemitz, dass wir gemeinsam entwickeln wollen. Und deswegen bitte ich Sie zu unserem Änderungsantrag um Zustimmung. Ich habe von anderen Fraktionen bereits wahrgenommen, dass es bei den beiden Punkten unterschiedliche Positionierungen gibt, deswegen würde ich gleichsam für unseren Änderungsantrag die punktweise Abstimmung beantragen. Vielen Dank.

**Frau Müller**  
Herr Feigl.

**Herr Feigl**

Dankeschön. Ich möchte zunächst unseren Änderungsantrag einbringen. Grundsätzlich stehen wir dem Ansinnen ein Gewerbegebiet an dieser Stelle weiterzuentwickeln positiv gegenüber. Wir glauben, dass die südliche der drei Teilflächen völlig unstrittig ist an dieser Stelle das Gewerbegebiet weiterzuentwickeln. Wir finden den Ansatz der Stadtverwaltung für das mittlere Gebiet durchaus für richtig und zielführend hier die Kaltluftschneise freizuhalten und wir haben an der nördlichen Teilfläche ein wenig Kritik. Wir sagen, entlang der Straße dort wo bereits jetzt schon zwei, drei Gewerbeansiedlungen sind, ist dieses sinnvoll dieses zu ergänzen. Dennoch, dass zwischen diesen Gewerbegebieten und dem mittleren Teil die verbliebene Ackerfläche, die halten wir für erhaltenswert an dieser Stelle. Und unser Änderungsantrag zielt darauf ab dieses aus der Gewerbeansiedlung herauszunehmen. Wir glauben, dass in Zukunft Ackerflächen auch in der Stadt eine immer größere Bedeutung haben werden aus den bekannten Gründen.

Ich möchte noch eins, zwei Ausführungen zum SPD-Änderungsantrag machen. Ich beziehe mich mal ganz kurz zu dem vorhergehenden Beschluss, in Ammendorf gesagt. Jetzt haben wir genau das, was ich eben kritisiert habe, genau das schlägt jetzt die SPD vor, nämlich diesen mittleren Bereich, der im Grunde genommen so wie er jetzt ist, in Ordnung ist, den mit einer Punktebewertung an dieser Stelle noch ein Stückchen als Ausgleichsfläche auszuweisen und ein Stückchen weiter aufzuweisen. Wir glauben, dass diese Ausgleichsmaßnahmen wirklich nicht an diesen Stellen passieren müssen, wo ohnehin wir schon grüne und freie Flächen haben. Also, gerade die auch die Wirkung als Kaltluftschneise hier wirklich übernehmen, sondern diese müssen wir an versiegelten Flächen machen und deswegen finden wir den Punkt falsch, dass an dieser Stelle so umzusetzen, deswegen hätten wir auch Einzelpunkt abstimmung verlangt. Das, was ansonsten zu den ganzen ökologischen Begleitplanungen gesagt wurde von der SPD, das unterstützen wir voll und ganz und dem werden wir dann auch zustimmen.

Ich werbe nochmal für unseren Änderungsantrag. Lassen sie uns eine kleine Teilfläche aus dieser Gesamtmenge herauslösen und sie in die Zukunft als Ackerfläche tragen. Sie wissen alle genau, dass eine verlorene Ackerfläche nicht wieder zu bringen ist. Wir müssen sorgsamer mit unserem Grund und Boden umgehen und von daher bitte ich um Zustimmung zu unserem Änderungsantrag. Dankeschön.

**Frau Müller**

Herr Heinrich, bitte.

**Herr Heinrich**

Danke für die Worterteilung. Offenbar soll ein Gewerbegebiet errichtet werden, weil Bedarf dafür da ist. Und ich könnte mir vorstellen ein Gewerbegebiet soll kein Pippi-Langstrumpf-Freizeitpark werden oder kein Bullerbü. Und dieses halbherzige „wasch mich aber mach mich nicht nass“ kann ich von den Grünen nicht nachvollziehen. Ich meine, das ist Wunschdenken, irrationales Gefühlsgehabe, denn, wenn ich ein Gewerbegebiet errichte muss ich auch Versorgungsschneisen errichten, muss ich Zufahrten errichten. Das heißt, wenn ich ein Gewerbegebiet durch ideologische Träumereien verkleinere und habe einen Bedarf, muss ich mehrere errichten, dann muss ich für verschiedene Gebiete Zufahrtsstraßen errichten, für verschiedene Gebiete Versorgungsstränge errichten und die Versiegelung nimmt insgesamt zu und wird nicht weniger. Das ist unlogisch und ist Schaufenstergehabe, um irgendwelche Wähler zu locken und zu täuschen. Als Stadt bringt uns das nicht vorwärts, wir sind ja kein Dorf, sondern eine Stadt und wir sind interessiert urban zu wachsen, Arbeitsplätze zu schaffen und Mehrwertsteuer zu generieren. Danke.

**Frau Müller**

Herr Scholtyssek.

**Herr Scholtyssek**

Ja, sehr geehrte Frau Vorsitzende, Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wissen die Stadt Halle ist räumlich begrenzt. Wir sind das kleinste der drei Oberzentren, unsere Gewerbesteuererinnahmen dagegen sind ziemlich gering, deutlich geringer als die von Magdeburg. Heißt, wir müssen sehen, wie wir uns in Gewerbesteuererinnahmen erhöhen und was liegt da näher als Gewerbegebiete auszuweisen.

Nun haben wir es hier mit einer Stelle zu tun, die sich dafür regelrecht anbietet, weil wir nämlich sehr viele Fördermittel erhalten haben, um das ganze Gewerbegebiet im Osten aufzuwerten und auch die Haupterschließungsstraße Halle-Ost, wie sie ja offiziell heißt, die Europachaussee, dort zu errichten. Wir haben also eine sehr gute verkehrliche Anbindung. Jetzt daherzukommen und diesen Bebauungsplan noch weiter zu beschneiden, davon halten wir gar nichts, weil der Bebauungsplan ja jetzt schon dieses Mittelstück komplett frei lässt und jetzt in dem nördlichen Stück auch noch ein Bestandteil der Baufläche rauszunehmen, damit wird der gesamte B-Plan eigentlich fast obsolet, da brauchen wir den gar nicht mehr. Insofern lassen sie uns die Vorlage der Verwaltung so wie sie ist beschließen, ansonsten macht es wie gesagt kaum Sinn.

Sie müssen mal in den Flächennutzungsplan reinschauen, da ist das als gewerbliche Baufläche ausgewiesen und das, was Sie jetzt übrig gelassen haben oben an der Berliner Straße, das könnte man im Rahmen des 34 Bau Gesetzbuch wahrscheinlich sowieso bebauen, so dass es dann eigentlich wirklich keinen Sinn mehr macht. Und wir haben alle auch die Post bekommen vom Eigentümer oder vom Vertreter des Eigentümers, die haben dort da klar dargelegt, dass sie nicht die Absicht haben, dort große Logistikhallen hinzustellen, passt dort erstmals auch platzmäßig gar nicht, insofern sind das wieder ein bisschen Gespenster, die da an die Wand gemalt werden.

Lassen Sie uns das einfach mal so beschließen. Dass die Grünen dagegen sind, dass wissen wir. Sie haben ja vorhin auch nicht mal mitgestimmt, als es um den B-Plan fürs Krankenhaus ging. So weit gehen Sie ideologisch schon aber das wollen wir jetzt gar nicht bewerten. Wir sind hier bei einem Gewerbegebiet. Wir sind für das Gewerbegebiet so wie die Vorlage ist und würden uns noch über eine Stellungnahme zum Änderungsantrag der SPD freuen, den können wir jetzt so noch nicht abschließend bewerten für uns.

**Frau Müller**

Frau Krimmling-Schoeffler.

**Frau Krimmling-Schoeffler**

Ja, vielen Dank Frau Vorsitzende. Wir haben das ja in den Fachausschüssen wirklich tiefgreifend besprochen. Ich möchte jetzt hier nur nochmal sagen, dass nur, weil wir in einer Stadt wohnen, heißt das nicht, dass wir wirklich jeden Zentimeter in dieser Stadt auch versiegeln müssen. Also, ich kann das nicht nachvollziehen. Auch wir brauchen nach wie vor Flächen, die nicht versiegelt sind. Und unser Credo sollte sein „Flächenrecycling“ und deswegen wird meine Fraktion sozusagen der Vorlage, wie sie die Verwaltung eingebracht hat, nicht zustimmen. Wir werden uns bei den Änderungsanträgen ja verhalten natürlich aber wie gesagt unser Credo ist „keine Flächenversiegelung“. Und wir sehen es an dieser Stelle auch nicht notwendig.

Und Herr Scholtyssek, ich muss sagen, das sind jetzt keine Geister, sondern das ist einfach so, es sind einfach Erfahrungen, die man mittlerweile gemacht hat mit Investoren. Die einen sagen, wir machen das nicht und dann passiert es doch und so lange wir dann nichts wirklich Schriftliches haben muss man erstmal leider von dem schlimmsten ausgehen in dem Moment. Und was sollte dieser Investor brauchen außer Logistikhallen?

**Frau Müller**

Herr Heym.

**Herr Heym**

Vielen Dank, sehr geehrte Damen und Herren. Wer sich so vehement gegen die Entwicklung hier stemmt, muss natürlich auch Alternativen aufzeigen. Und es liegt ja in der Natur einer Stadt, die mal klein örtlich umfasst war, dass sie Gebiete in ihrem Wachstum beansprucht und entsprechend nutzt. Das liegt in der Natur der Sache und wer hier mit diesem Argument Flächenversiegelung an der Stelle nicht aufwartet, der muss natürlich dann erzählen, wie er die entsprechende wirtschaftliche Entwicklung dann darstellen will in der Stadt. Und da fehlt mir regelmäßig die Antwort der bekannten Protagonisten und von daher ist diese Art der Diskussionen wirklich nicht zielführend. Und mein Kollege hat schon gesagt, das ist immer so eine Art Veranstaltung, die halbherzig hier den Bedarf anerkennt, zustimmt, nach dem Motto wasch mich aber mach mich nicht nass. Und damit kommen wir nicht weiter und von daher ganz klar, wir werden hier der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Halle zustimmen, diesem Beschluss zustimmen und werden die auch weitertragen, weil wir gern mit Ihnen über Alternativen diskutieren, die Sie aber regelmäßig nicht anbieten.

**Frau Müller**

So, nachdem jetzt kein weiterer Redebedarf seitens der Stadträtinnen und Stadträte da ist, gebe ich nochmal Herrn Rebenstorf das Wort. Bitte.

**Herr Rebenstorf**

Ich habe gesagt, wir wollten zum Änderungsantrag der SPD noch was sagen. Herr Eigendorf, wir können es uns vorstellen, wenn es Prüfaufträge werden. Und wenn das für Frau Foerster, ich gucke jetzt zu ihr, okay ist, wenn das reicht, wenn es ein Prüfauftrag ist und Frau Foerster nickt, dann wäre das für uns okay. Mir geht es darum, dass wir planungsrechtlich hier sie nicht ausversehen in eine Ecke manövrieren, wo wir den

Beschluss dann wieder kassieren müssen. Also, Prüfauftrag, Herr Eigendorf, das wäre unser Angebot, ansonsten muss ich es leider ablehnen.

**Frau Müller**

Das Fenster nochmal öffnen. So, Herr Eigendorf, bitte.

**Herr Eigendorf**

Vielen Dank. Ich denke, zum jetzigen Zeitpunkt des Planverfahrens können wir das in Prüfaufträge umwandeln. Das verbinden wir dann aber mit der Erwartung, dass Sie dann spätestens zur Offenlage die Prüfergebnisse darstellen. Dann behalten wir uns vor, gegebenenfalls nochmal mit stärkeren Festlegungen zu kommen. Ich sehe, Herr Rebenstorf nickt, dann würden wir das entsprechend hier in „Prüfungen“ umwandeln und behalten uns vor, dass zu gegebener Zeit dann nochmal zu verschärfen.

**Frau Müller**

Frau Krimmling-Schoeffler nochmal.

**Frau Krimmling-Schoeffler**

Ja, liebe SPD, ich bin enttäuscht, couragierter Antrag geschrieben und dann in einen Prüfauftrag umgewandelt. Ja, weiß ich nicht, ne, also ich hätte es gut gefunden, wenn er so geblieben wäre aber ist jetzt ja Ihre Entscheidung aber ich vermute mal, dann wird das Abstimmungsergebnis dann auch anders ausfallen.

**Frau Müller**

So, jetzt sehe ich keinen weiteren Redebedarf. Der Änderungsantrag der SPD ist somit hinfällig, weil er jetzt in eine Anregung...

-Zwischenrufe-

**Frau Müller**

Prüfauftrag.

-Zwischenrufe-

**Frau Müller**

Aber wir können den doch jetzt nicht einfach so ins Blaue rein ohne einen Formulierungsvorschlag. Ich meine, nur, weil Frau Foerster genickt hat, können wir doch jetzt, also wir müssen doch mal. Entschuldige, Frau Foerster das war jetzt gar nicht Ihnen gegenüber. Aber das ist ein Problem, wir brauchen einen Formulierungsvorschlag. Wir können doch jetzt nicht einfach hier irgendwas abstimmen.

Herr Eigendorf, eigentlich dürfen Sie gar nicht nochmal, das ist jetzt auch ein Problem, aber.

**Frau Dr. Burkert**

Ja, also wir lassen es jetzt so und freuen uns auf die Zustimmung der Stadträte. Vielen Dank.

**Frau Müller:**

Gut, also die Umwandlung in einen Prüfauftrag ist damit jetzt zurückgenommen worden und wir sind jetzt wieder beim ursprünglichen Änderungsantrag. Gut, so, da das, natürlich fordert dann jetzt auch nochmal eine Stellungnahme von Herrn Rebenstorf heraus, bitteschön.

**Herr Rebenstorf**



Dann tut es mir leid, dann muss ich jetzt diesen Änderungsantrag leider ablehnen, weil wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzen können, ob wir da planungsrechtlich irgendwo ein Problem bekommen, wenn wir jetzt so früh schon Festsetzungen machen. Deswegen tut es mir leid, wir müssen es leider ablehnen.

**Frau Müller**

Gut, entscheidend ist, was der Stadtrat sagt. Okay, dann das Redebedarfsfenster ist nicht mehr geöffnet, deswegen weiß ich jetzt auch nicht, ob es noch Redebedarf gibt aber ich denke nicht. Wir haben jetzt alle Klarheiten beseitigt und dann würde ich jetzt ins Abstimmungsverhalten gehen.

Und zwar stimmen wir zuerst den Änderungsantrag der Grünen ab, dann stimmen wir den Änderungsantrag der SPD ab und dann die so oder so nicht geänderte Beschlussvorlage insgesamt. Stimmt, hier war noch bei der SPD Einzelpunktabstimmung verlangt genau. A und B genau.

So, wir fangen aber erst mal mit dem Änderungsantrag der Grünen an und da bitte ich das Abstimmungsfenster zu öffnen und bitteschön. Vielen Dank. 18 Ja-Stimmen, 23 Nein-Stimmen, eine Enthaltung, damit ist der Änderungsantrag der Grünen abgelehnt.

So, dann kommen wir zum Änderungsantrag der SPD und hier machen wir die entsprechende Einzelpunktabstimmung nach A und B und ich lasse zunächst über dem Punkt A des Änderungsantrages der SPD abstimmen, bitte. Das sieht abwechslungsreich aus, ja. Vielen Dank. 6 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen, damit ist der Punkt A des Änderungsantrags der SPD abgelehnt.

Und dann stimmen wir noch über den Punkt B des Änderungsantrags der SPD ab, bitteschön. Vielen Dank. 19 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen, damit ist auch der Punkt B des Änderungsantrags knapp abgelehnt.

Und dann stimmen wir über die nicht geänderte Beschlussvorlage der Verwaltung ab, bitteschön. Vielen Dank. 23 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen, 9 Enthaltungen, damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich angenommen.

*-Ende Wortprotokoll-*

**zu 7.14.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum  
"Bebauungsplan Nr. 212 Gewerbegebiet Europachaussee - Diemitz –  
Aufstellungsbeschluss" (VII/2022/03708)  
Vorlage: VII/2022/04147**

---

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich abgelehnt**

*18 Ja / 23 Nein / 1 Enthaltung*

**Beschlussvorschlag:**

Beschlusspunkt 3 wird geändert und erhält folgende Fassung:

3. Der Stadtrat billigt die in der zusammenfassenden Sachdarstellung und Begründung genannten Planungsziele **mit folgender Ergänzung für die Planungsziele im nördlichen**

## Bereich des Planungsgebietes zwischen Berliner Straße und Hobergweg:

- Begrenzung der Entwicklung von gewerblichen Bauflächen auf einen Geländestreifen entlang der Berliner Straße, dessen südliche Grenze parallel zur Berliner Straße verläuft und auf der Höhe der derzeitigen Bebauungsgrenze liegt (siehe Skizze in der Anlage),
- möglichst kleinteilige Nutzung auf dieser Gewerbefläche mit möglichst geringer Flächenversiegelung und umfassender Begrünung,
- Erhalt der vorhandenen landwirtschaftlichen Nutzfläche zwischen der im ersten Anstrich beschriebenen gewerblichen Baufläche und dem Hobergweg.

zu 7.14.2 Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Bebauungsplan Nr. 212 Gewerbegebiet Europachaussee -Diemitz – Aufstellungsbeschluss (VII/2022/03708)  
Vorlage: VII/2022/04359

---

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	<u>Einzelpunkt abstimmung</u>
Punkt a)	mehrheitlich abgelehnt <i>6 Ja / 30 Nein / 6 Enthaltungen</i>
Punkt b)	mehrheitlich abgelehnt <i>19 Ja / 20 Nein / 3 Enthaltungen</i>

### Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Stadtrat beschließt gemäß § 2 Abs. 1 BauGB den Bebauungsplan Nr. 212 „Gewerbegebiet Europachaussee - Diemitz“ aufzustellen.
2. Der Geltungsbereich umfasst die in der Anlage 2 zu diesem Beschluss dargestellten Flächen von ca. 38 ha.
3. Der Stadtrat billigt die in der zusammenfassenden Sachdarstellung und Begründung genannten Planungsziele **unter Maßgabe der folgenden Änderungen:**
  - a.) **Unter Gliederungspunkt 3.1 „Nutzungsarten und -ziele“ wird der dritte Spiegelstrich wie folgt geändert:**  
„Die Sicherung der verbleibenden Flächen zwischen Hobergweg und Reideburger Landstraße gemäß ~~Ihrer Darstellung im Flächennutzungsplan für die Landwirtschaft~~ als Ökokonto gemäß Ökokonto-Verordnung - Verordnung über die Anerkennung und Anrechnung vorzeitig durchgeführter Maßnahmen zur Kompensation von Eingriffsfolgen - Sachsen-Anhalt -vom 21. Januar 2005 soweit diese nicht für ~~Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen~~ oder für die verkehrliche Erschließung des nördlichen Teilgebietes benötigt werden; (Sicherung der Belange ~~der Landwirtschaft~~ des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere die Auswirkungen auf Tiere, Pflanzen, Fläche, Boden, Wasser, Luft, Klima und das Wirkungsgefüge zwischen ihnen sowie die Landschaft und die biologische Vielfalt: § 1 Abs. 6 Nr. 8 7 lit. b a BauGB)
  - b.) **Unter Gliederungspunkt 3.1 „Nutzungsarten und -ziele“ wird ein weiterer Spiegelstrich ergänzt:**  
„Die Entwicklung eines hitzeangepassten und wassersensiblen Gewerbegebietes. Die Prinzipien der Schwammstadt werden in die

**Straßen- und Freiraumgestaltung integriert. Die Sicherung der verbleibenden Flächen zwischen Hobergweg und Reideburger Landstraße als Freifläche mit Regenwasserrückhaltesystem.**

**Die Regenwasserbewirtschaftung des neuen Gewerbegebietes wird abflussfrei geplant, mittels dezentraler Bewirtschaftung des Regenwassers. Eine Einleitung in die Kanalisation soll nicht erfolgen. Konkret zu prüfen ist ein vorläufiges Konzept zu den Zielen der Niederschlagsbewirtschaftung. Stellplatz- und Rangierflächen sind als temporäre Retentionsflächen bei Starkregen zu planen.“**

**zu 7.14    Bebauungsplan Nr. 212 Gewerbegebiet Europachaussee -Diemitz -  
Aufstellungsbeschluss  
Vorlage: VII/2022/03708**

---

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

*23 Ja / 9 Nein / 9 Enthaltungen*

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt gemäß § 2 Abs. 1 BauGB den Bebauungsplan Nr. 212 „Gewerbegebiet Europachaussee -Diemitz“ aufzustellen.
2. Der Geltungsbereich umfasst die in der Anlage 2 zu diesem Beschluss dargestellten Flächen von ca. 38 ha.
3. Der Stadtrat billigt die in der zusammenfassenden Sachdarstellung und Begründung genannten Planungsziele.

**zu 7.15    Erweiterungsneubau Grundschule Büschdorf Halle, Standort Käthe-  
Kollwitz-Straße 2, 06116 Halle (Saale) – Variantenbeschluss  
Vorlage: VII/2022/04125**

---

**Herr Heym** sagte, dass seine Fraktion den Bedarf nach einem Erweiterungsneubau teilt, sich aber der Stimme enthalten wird. Die Diskussionen in den Fachausschüssen waren befremdlich. Von der Art der Ausführung sei man nicht überzeugt.

**Herr Heinrich** sagte, dass ein Holzgebäude Charme hat und durchaus an Urlaube in Schweden erinnert. Diese Bauweise ist seiner Meinung nach aber ungeeignet, um die Sicherheit der Kinder vor Bränden und Terroranschlägen zu gewährleisten.

**Herr Feigl** sprach sich für die Vorlage aus und empfahl seinem Vorredner, sich Fachlektüre zum Rohstoff Holz zu besorgen.

**Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

34 Ja / 1 Nein / 4 Enthaltungen

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt die Variante 2 Holzbau für den Baukörper des Erweiterungsneubaus am Standort der Grundschule Büschdorf als Vorzugsvariante und beauftragt die Verwaltung auf dieser Basis mit der weiteren Planung.
2. Der Stadtrat beschließt keine Lüftung für den Erweiterungsneubau am Standort der Grundschule Büschdorf zu planen. Eine Vorrüstung für eine dezentrale Lüftung soll vorgesehen werden.

**zu 7.16 Namensgebung Dritte Integrierte Gesamtschule  
Vorlage: VII/2022/04114**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

*38 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung*

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt, dem Vorschlag der Gesamtkonferenz zu folgen und die Dritte Integrierte Gesamtschule zum 01.08.2022 in

**Integrierte Gesamtschule Am Planetarium**

umzubenennen.

**zu 7.17 Erste Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale)  
für die Schuljahre 2022/23 bis 2026/27 - allgemeinbildende Schulen  
Vorlage: VII/2022/03950**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

*41 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen*

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt Ziffer 4 Buchstabe f. seines Beschlusses Nr. VII/2021/02936 – Feststellung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2022/23 bis 2026/27 – allgemeinbildende Schulen – vom 23.02.2022 aufzuheben.
2. Der Stadtrat stimmt einer Fusion der Schule des Zweiten Bildungsweges, Kolleg und Abendgymnasium Halle, Nietlebener Straße 4, 06126 Halle (Saale) mit der Schule des Zweiten Bildungsweges, Abendgymnasium und Kolleg, Brandenburger Straße 8, 39104 Magdeburg ab dem 01.08.2022 zu und beauftragt die Verwaltung, alle hierfür erforderlichen Anträge zu stellen und Verhandlungen zu führen.

**zu 7.18 Ausschreibung der Leistung für die Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels 2024 für die Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2022/04325**

---

**zu 7.18.1 Änderungsantrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, SPD und FDP zur Dringlichkeitsvorlage Ausschreibung der Leistung für die Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels 2024 für die Stadt Halle (Saale) (VII/2022/04325)  
Vorlage: VII/2022/04380**

---

**Herr Rebenstorf** brachte die Vorlage ein und warb um Zustimmung.

**Frau Foerster** sagte, dass die Stadt Halle (Saale) nach dem Mietspiegelreformgesetz verpflichtet ist, einen qualifizierten Mietspiegel zum 01.01.2024 zu erstellen. Die Erstellung soll für Halle durch ein externes Unternehmen erfolgen. Entsprechend dem Ratsbeschluss von März sind die Ausschreibungsunterlagen für diese Leistung zunächst mit der Wohnungswirtschaft und Vertretern der Mieter sowie dem Runden Tisch Wohnen abzustimmen. Beides hat im Vorfeld stattgefunden. Zur Sitzung des Runden Tisches Wohnen wurde das Leistungsspektrum vorgestellt und umfangreich diskutiert. Das Ergebnis liegt dem Rat heute in Form der Beschlussvorlage vor.

Zeitlich ist bis zur Sitzung des Vergabeausschusses im September geplant, dass das Ausschreibungsverfahren beendet ist und dem Rat ein Vergabebeschluss zur Beschlussfassung vorliegt. Im Oktober möchte man dann mit dem Bieter in die Detaildiskussion einsteigen.

**Frau Dr. Schöps** brachte den Änderungsantrag unter dem Tagesordnungspunkt 7.18.1 ein. Es geht um die Ergänzung eines Satzes, wonach im Fragebogen Daten zur Mikrolage erhoben werden sollen. Sie bat um Zustimmung.

**Herr Feigl** fragte, ob die Leistungsbeschreibung schon vorliegt oder erst erarbeitet werden soll.

**Frau Foerster** antwortete, dass die Unterlagen, die der Vorlage als Leistungsbeschreibung anhängen, in den nächsten Tagen in das Vergabeportal eingestellt werden. Diese zeigen auf, was im Rahmen des Angebotes erwartet wird.

**Herr Menke** sagte, dass bei der letzten Vergabe über kein Leistungsverzeichnis abgestimmt wurde. Es fehlt ihm der Vergleich zum vorherigen Leistungsverzeichnis.

**Frau Foerster** sagte, dass die Verwaltung Ausschreibungsunterlagen im Zuge der ganz normalen Tätigkeiten auf den Weg bringt. Bei gesicherter Finanzierung erfolgt die Eingabe über die zentrale Vergabestelle in den Vergabemanager. Es gehen Angebote ein, welche hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit bewertet werden und letztlich die Entscheidung dann im Vergabeausschuss und Stadtrat vorgelegt werden.

Mit Beschlussfassung des Stadtrates im März wurde festgelegt, dass die Verwaltung dem Rat die entsprechenden Ausschreibungsunterlagen vorlegt, nachdem sie mit der Wohnungswirtschaft und dem Runden Tisch abgestimmt wurden.

Die Ausschreibungsunterlagen des nicht zustande gekommenen Mietspiegels waren etwas schlanker. Die Hinweise, die im Laufe der Diskussionen eingingen, wurden berücksichtigt und in die jetzige Beschlussvorlage eingearbeitet.

**Herr Heym** sprach sich für die Vorlage und den Änderungsantrag aus. Die Thematik ist ausführlich erläutert worden und man ist abstimmungsbereit.

**Herr Dr. Meerheim** sagte, dass die Formulierung des Beschlusstextes angepasst werden sollte, da noch keine Vergabe stattfindet. Er brachte folgenden mündlichen Änderungsantrag ein:

*„Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung zur Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels 2024 für die Stadt Halle (Saale) auf Grundlage der vorliegenden Leistungsbeschreibung eine öffentliche Ausschreibung durchzuführen.“*

**Herr Rebenstorf** sagte, dass die Verwaltung sowohl den mündlich eingebrachten Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE übernimmt, als auch den im Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI, SPD und FDP zusätzlichen Satz.

**Herr Bürgermeister Geier** bestätigte dies.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**zu 7.18.1 Änderungsantrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, SPD und FDP zur Dringlichkeitsvorlage Ausschreibung der Leistung für die Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels 2024 für die Stadt Halle (Saale) (VII/2022/04325) Vorlage: VII/2022/04380**

---

**Abstimmungsergebnis:** erledigt

**Beschlussvorschlag:**

In der Leistungsbeschreibung wird Punkt 5 der Teilleistungen wie folgt ergänzt:

2.5. Wohnwertmerkmal „Lage“

Das Lagekonzept ist im Sinne der Anforderungen der Mietspiegelverordnung weiterzuentwickeln. Dabei ist der hohe Anteil an Wohnungen in Großwohnsiedlungen zu berücksichtigen.

Im Entwurf des Mietspiegels 2022 basierte das Wohnwertmerkmal „Lage“ auf den administrativen Stadtteilgrenzen und den dort zu Grunde liegenden Bodenrichtwerten, da der Einfluss anderer Merkmale auf den Mietpreis nicht nachgewiesen werden konnte.

Zur Verfügung stehen georeferenzierte Daten zu den Attributen Bevölkerung, Bildung, Einzelhandel, Grünflächen, Lärm, Schallimmission, Verkehr, Wohngebäude nach Anzahl der Wohnungen sowie die Kleinräumige Gliederung der Stadt. **Darüber hinaus sollen im Fragebogen Daten zur Mikrolage erhoben werden.**

**zu 7.18.2 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle(Saale) zur Dringlichkeitsvorlage Ausschreibung der Leistung für die Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels 2024 für die Stadt Halle (Saale) ( VII/2022/04325) Vorlage: VII/2022/04393**

---

**Abstimmungsergebnis:** erledigt

**Beschlussvorschlag:**

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt geändert:

Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, **die zur** Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels 2024 für die Stadt Halle (Saale) auf Grundlage der vorliegenden Leistungsbeschreibung ~~im Rahmen~~ einer öffentlichen Ausschreibung ~~zu vergeben~~ durchzuführen.

**zu 7.18 Ausschreibung der Leistung für die Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels 2024 für die Stadt Halle (Saale) Vorlage: VII/2022/04325**

---

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

*40 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltungen*

**Beschluss:**

Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, zur Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels 2024 für die Stadt Halle (Saale) auf Grundlage der vorliegenden Leistungsbeschreibung eine öffentliche Ausschreibung durchzuführen.

In der Leistungsbeschreibung wird Punkt 5 der Teilleistungen wie folgt ergänzt:

**2.5. Wohnwertmerkmal „Lage“**

Das Lagekonzept ist im Sinne der Anforderungen der Mietspiegelverordnung weiterzuentwickeln. Dabei ist der hohe Anteil an Wohnungen in Großwohnsiedlungen zu berücksichtigen.

Im Entwurf des Mietspiegels 2022 basierte das Wohnwertmerkmal „Lage“ auf den administrativen Stadtteilgrenzen und den dort zu Grunde liegenden Bodenrichtwerten, da der Einfluss anderer Merkmale auf den Mietpreis nicht nachgewiesen werden konnte.

Zur Verfügung stehen georeferenzierte Daten zu den Attributen Bevölkerung, Bildung, Einzelhandel, Grünflächen, Lärm, Schallimmission, Verkehr, Wohngebäude nach Anzahl der Wohnungen sowie die Kleinräumige Gliederung der Stadt. Darüber hinaus sollen im Fragebogen Daten zur Mikrolage erhoben werden.

**zu 8        Wiedervorlage**

---

**zu 8.4        Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufhebung eines Stadtratsbeschlusses zum generellen vierstreifigen Ausbau der Merseburger Straße  
Vorlage: VII/2022/03940**

---

**zu 8.4.1      Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zur Aufhebung eines Stadtratsbeschlusses zum generellen vierstreifigen Ausbau der Merseburger Straße – Vorlagen-Nr.: VII/2022/03940  
Vorlage: VII/2022/04349**

---

**zu 8.4.2      Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zur Aufhebung eines Stadtratsbeschlusses zum generellen vierstreifigen Ausbau der Merseburger Straße – Vorlagen-Nr.: VII/2022/03940  
Vorlage: VII/2022/04355**

---

*-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu folgendem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-*

**Frau Müller**

Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufhebung eines Stadtratsbeschlusses zum generellen vierstreifigen Ausbau der Merseburger Straße. So, da gab es zunächst einen Änderungsantrag der Grünen, der ist aber vom Oberbürgermeister übernommen wurden. Sehe ich das richtig? Ja.

**Herr Geier**

Andersrum, Änderungsantrag.

**Frau Müller**

Stimmt, ja, ja, alles klar. Die Grünen haben den Änderungsantrag des Oberbürgermeisters übernommen und dann haben wir aber trotzdem noch einen Änderungsantrag der CDU. So und dann genau, das Redefenster ist schon eröffnet. Herr Feigl, aber nur einmal, zunächst zumindest.

**Herr Feigl**

Meine sehr geehrten Damen und Herren, es geht um die Merseburger Straße. Wir hatten vor einigen Jahren einen Beschluss zum Ausbau der Merseburger Straße, der mit einem Änderungsantrag der CDU seinerzeit festlegte, dass durchgehend die Verkehrsführung vierspurig durch die Merseburger Straße geführt werden soll.

Schon zum damaligen Beschluss war klar, dass das an den Gegebenheiten nicht nur schwierig, sondern nicht umsetzbar ist, nicht durchgehend umsetzbar ist. Wir haben das Ergebnis am Anfang, wenn wir vom Riebeckplatz kommen, mit einer überbreiten Fahrbahn, nicht mit einer Vierspurigkeit an dieser Stelle, sondern mit einer überbreiten Fahrbahn gelöst. Im weiteren Verlauf ist vierspurig weitestgehend ausgebaut worden und wir wollen mit



diesem Antrag, den wir hier stellen, über den letzten, den südlichen Abschnitt zwischen Industriestraße und Ortslage Ammendorf reden. Dort haben wir eine räumliche Gegebenheit, die derart schmal ist, wo der Straßenverlauf derart schmal ist, dass eine Vierspurigkeit praktisch nicht möglich ist. Wir haben zusätzlich eine geschützte Baumallee in diesem Bereich und wir haben die Anforderungen in diesem Bereich dann auch verkehrssicherer und vor allen Dingen StVO konforme Wege für alle Verkehrsteilnehmer herzustellen.

Ich glaube, diese Erkenntnis ist mittlerweile auch bei der CDU schon angekommen. Die Diskussion zumindest in den Fachausschüssen ging in diese Richtung, dass auch klar war, das kriegt man hier an dieser Stelle irgendwie nicht wirklich hin, sowie die Beschlusslage im Moment ist. Dafür danke ich zunächst erstmal der CDU ausdrücklich, dass sie sich an dieser Stelle wirklich ein ganzes Stückchen weit bewegt, wenngleich ich natürlich beim Blick ins letzte halesche Amtsblatt doch etwas irritiert war, ob der guten Diskussion in den Ausschüssen und dann doch wieder dieser ideologiebehaftete Artikel: „Das ist mit uns nicht zu machen und der Verkehrsfluss, der muss da auf jeden Fall gewährleistet sein“ und so, das hat mich irritiert. Also ich glaube, da müssen sie auch nochmal in Ihrer Außendarstellung ein bisschen nacharbeiten, um da eine Konsistenz reinzubringen.

Sie haben den Vorschlag gemacht, Herr Streckenbach, das Ganze ein Stückchen weit mit einer Fortführung der HES zu verbinden. Wir sehen durchaus den Zusammenhang. Wir sehen durchaus, dass am östlichen Rand von Ammendorf die Weiterentwicklung des Industriegebietes dort dringend notwendig ist. Wir haben heute auch schon an anderer Stelle über zukünftige Gewerbegebiete geredet, da sind die Flächen, die qualifiziert werden können, da sehen wir durchaus Potenzial noch Gewerbe anzusiedeln. Und natürlich gehört dazu auch eine entsprechende Erschließung, von daher gehört das natürlich gedanklich zusammen. Was allerdings in Ihrem Punkt noch drin ist, in Ihrem Änderungsantrag, den sie bringen, Sie kommen von dieser Ausschließlichkeit nicht rein, erst, wenn das eine, dann das andere.

Wir haben demnächst darüber zu reden, dass wir das Stadtbahnprogramm in dem Bereich Südliche Merseburger Straße weiterführen wollen und müssen. Und in diesem Zusammenhang brauchen wir die Aufhebung dieses Beschlusses, um dort wirklich eine vernünftige Verkehrsführung dann auch sicherzustellen. Eine die passt, eine die auch funktioniert. Die Signale kriegen wir auch von der HAVAG, dass dieser Beschluss, den wir heute aufheben wollen, dass der eher hemmt und jetzt habe ich den Faden verloren.

Ich würde an dieser Stelle mal einen Cut machen. Ach so ja, diese Ausschließlichkeit, erst das eine vor dem oder alles Beides gleichzeitig zu machen, könnte uns auf die Füße fallen. Ich glaube, dass wir parallel beide Vorhaben vorantreiben können. Wir sollten sie aber nicht voneinander abhängig machen.

Deshalb ist der Vorschlag, den die Stadtverwaltung gebracht hat mit ihrem Änderungsantrag, beides parallel zu planen, ist richtig, aber eine Abhängigkeit herzustellen, würde uns wieder einen Klotz ans Bein binden, der uns dann eventuell in der Abfolge dann auf die Füße fällt. Wir wollen nicht das Stadtbahnprogramm mit einer...

#### **Frau Müller**

So Herr Feigl jetzt ist ihre Zeit um, dafür steht die da und sie wollten ja eben schon mal einen Cut machen.

#### **Herr Feigl**

Genau, dann mache ich den jetzt. Ich danke und bitte um Zustimmung für unseren Antrag.

#### **Frau Müller**

Vielen Dank. So, Herr Scholtyssek.

### **Herr Scholtyssek**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen. Wir waren auch schon öfters irritiert nach Ihren Redebeiträgen, Herr Kollege. Aber da müssen wir jetzt nicht drauf eingehen. Wer damals dabei war, das war eine sehr, sehr schwierige Kompromissfindung zu diesem Thema Merseburger Straße, da haben wir mehrere Sitzungen heftig diskutiert, das wurde auch gerichtlich angefochten. Aber die meisten aus ihrer Fraktion waren damals noch gar nicht dabei. Insofern, ich will nur sagen, wir haben es uns damals wirklich nicht leichtgemacht, bevor dieser Beschluss gefallen ist und jetzt im Prinzip von einer unveränderten Sachlage daherzukommen und, dass einfach mal so mir nichts, dir nichts wieder aufheben zu wollen, das hat uns wiederum ein bisschen irritiert. Man hätte auch vorher mal miteinander reden können.

So, sie hatten jetzt wieder fälschlicherweise von einem Ausbau der Merseburger Straße gesprochen. Das ist falsch. Es geht um eine Sanierung, da wird nichts ausgebaut. Sie hat jetzt vier Fahrspuren und sie sollte auch danach wieder vier Fahrspuren haben. Sie hatten angesprochen das Stückchen Merseburger Straße vom Riebeckplatz, da haben Sie Recht, diese überbreite Fahrspur dort, es scheint zu funktionieren, aber Sie müssen auch dazu sagen, warum es funktioniert, weil es dort nämlich eine Umgehungsmöglichkeit gibt, die Europachaussee. Und das haben Sie in der Ortslage Ammendorf eben nicht, weil Höhe Industriestraße die Europachaussee auf die Merseburger trifft und dann der komplette Verkehr durch die Ortslage Ammendorf durchrollen muss. Insofern können wir es uns nicht so leichtmachen, wie Sie das wollen, den damaligen Beschluss einfach aufheben und dann fahren wir sozusagen in Nadelöhr Ammendorf, wo es nur noch zwei Fahrspuren gibt. Das wäre auch völliger Schildbürgerstreich, weil, wenn Sie aus der Stadt wieder rauskommen Richtung Merseburg, hat das Land in den letzten Jahrzehnten für viele Millionen eine vierspurige Straße saniert. Die ganzen Brückenbauwerke dort, war sehr aufwendig, wenn Sie das verfolgt haben.

Insofern so einfach funktioniert das nicht, deswegen sagen wir: Wir stellen uns den Gegebenheiten. Ja, die Ortslage Ammendorf bietet vom Raumprofil her wirklich nicht viel Platz. Aber es gibt eine Möglichkeit einer Umgehung, die man mitnutzen kann im Rahmen der Gewerbeerschließungsstraße, das haben wir schon mal diskutiert, dafür gibt es auch schon eine Linienbestimmung, sodass wir dann am Ende im Prinzip zwei Straßen hätten. Und zwei Straßen mit zwei Spuren, können sie sich ausrechnen.

Wir wollen aber jetzt nicht, wie Sie das gerne hätten, den damaligen Beschluss einfach aufheben und dann haben wir gar nichts. Sondern, wir sehen schon eine zwingende Verbindung der beiden Projekte. Wir können das erst wieder aufheben, den Beschluss zur Vierspurigkeit, wenn wir sichergehen können, dass eine Umgehungsstraße auch wirklich gebaut wird. Und deswegen haben wir diesen Punkt zwei so formuliert, wie er formuliert ist. Wir sehen beide Projekte parallel, die Verwaltung soll beides parallel planen und wenn es dann soweit ist, uns zum Beschluss vorlegen und dann kann es losgehen. Wir wollen hier nichts bremsen, blockieren oder was auch immer Sie da konstruieren. Wir wollen eine vernünftige Lösung, dass das funktioniert. Die HAVAG kann dann gerne auch planen in der Ortslage, das steht in unserem Änderungsantrag auch so drin. Und dann wollen wir beides haben, eine Verlängerung der Europachaussee und ein vernünftiges Stadtbahnprogramm in Ammendorf.

Wir sind also eigentlich gar nicht weit auseinander, deswegen verstehe ich auch gar nicht, warum wir da so teilweise recht hitzig darüber diskutieren müssen. Also, ich werbe darum, Stimmen Sie unserem Änderungsantrag zu, dann haben wir eine vernünftige Lösung, dann kann die Verwaltung weiter arbeiten an beiden Projekten und wir haben für die Stadt was gewonnen. Vielen Dank.

### **Frau Müller**

Herr Eigendorf.

### **Herr Eigendorf**

Vielen Dank, Frau Vorsitzende. Ich bin auch irritiert darüber, dass sich augenscheinlich inhaltlich die Grünen und die CDU bei dem Thema ja gar nicht so uneinig sind oder so weit auseinander sind. Es geschehen also noch Zeichen von Wunder, das war ja durchaus die Gefahr, dass die Debatte hier wesentlich emotionaler verläuft, als sie jetzt gerade tut.

Der erste Änderungsvorschlag der CDU, kann ich für unsere Fraktion sagen, da hatten wir Sympathie für, aber der Weisheit letzter Schluss war der noch nicht. Gerade, weil es aus unserer Sicht nicht viel Sinn ergeben hat die Planungen für den Zeitraum komplett auf Eis zu legen. Die Stadtverwaltung hat das insbesondere im Finanzausschuss noch mal gut dargestellt und am Ende hat die Stadtverwaltung ja auch mit ihrem eigenen Änderungsantrag versucht die Diskussion wieder ein bisschen vom Kopf auf die Füße zu stellen. Dass wir zumindest jetzt scheinbar in dieser Formulierung einen Konsens gefunden haben, finde ich schon mal sehr, sehr sinnvoll.

Nun hat die CDU den zweiten Punkt, ich glaube am Montag damit eingebracht und ich kann für unsere Fraktion sagen, dass wir an der Stelle in dem konkreten Fall so mitgehen können. Warum? Weil es grundsätzlich richtig ist, dass wir parallel planen. Aus unserer Sicht ist es aber für den Verkehrsfluss in der Stadt und das hat ja der nördliche Abschnitt der Merseburger Straße nochmal gezeigt, wichtig, dass wir eine durchgehende Verkehrsführung in irgendeiner Form haben, wo auch immer, über vier Fahrstreifen. Dass das in der Merseburger Straße so im konkreten Fall nicht möglich ist, beziehungsweise nur unter erheblichen Opfern, das ist uns klar. Deswegen ist der Vorschlag das zu verknüpfen mit einer Verlängerung der Europachaussee überaus sinnvoll. Es kann aber nicht sein, dass wir dann auf der einen Seite hier eventuell schon Nägel mit Köpfen machen in Bezug auf die Merseburger Straße und dann zum Beispiel im Baubeschluss für die Europachaussee überhaupt nichts zustande kommt.

Deswegen ist es sinnvoll beides parallel zu planen, beides auch jetzt schon anzugehen aber am Ende die Beschlüsse eben doch miteinander zu verknüpfen, weil sie auch im tatsächlichen, in der Frage wie funktioniert im Süden der Stadt der Verkehrsfluss, sind diese beiden Fragen miteinander verknüpft. Deswegen sollten wir das bei der Beschlussfassung hier im Stadtrat genauso handhaben. Vielen Dank.

### **Frau Müller**

Herr Streckenbach.

### **Herr Streckenbach**

Ja, ich kann mich meinen beiden Vorrednern nur anschließen und möchte auch noch mal ein Dankeschön an die konstruktive Zusammenarbeit in den Ausschüssen an alle Mitglieder aller Fraktionen richten. Das war doch sehr wohltuend, dass man bei einem so komplexen und schwierigen Thema grundsätzlich in dieselbe Richtung schaut. Ich bin auch der Verwaltung dankbar, dass sie erkannt hat, dass aufgrund der Schnittmenge Florian-Geyer-Platz beide Projekte parallel zu planen sind und auch das ergibt nur einen Sinn, wenn man dann beide Projekte parallel zur Beschlussfassung vorlegen kann. Wir sind ihnen einen großen Schritt entgegengekommen. Das ist durchaus auch schmerzhaft, das darf man nicht ganz von der Hand weisen aber wir können natürlich auch nicht die Katze im Sack kaufen. Der Verkehr ist nun mal da und wie Herr Eigendorf richtig festgestellt hat, er muss auch vernünftig abgeführt werden vom Ortseingang, wie auch immer das. Die Verwaltung hat jetzt definitiv die Möglichkeit und das hatte sie mit unserem ursprünglichen Änderungsantrag noch nicht, die Verwaltung hat jetzt definitiv die Möglichkeit die Merseburger Straße so zu planen, wie es der Verkehrsraum, wie es die Raumaufteilung hergibt. Parallel bitte auch die Osttangente,

die man als Europachaussee sozusagen, ja als Gewerbeerschließungsstraße und dann bitte parallel zur Beschlussfassung vorlegen. Wenn Sie nicht, wenn es einige gibt, die da noch Bauchschmerzen haben, dann bitte ich doch darum sich nach Möglichkeit zu enthalten, wenn Sie unseren Änderungsantrag nicht zustimmen können. Aber ich denke, für die Verkehrsplanung, für die Stadtplanung ist das enorm wichtig, dass wir die Reihenfolge so festlegen, wie hier mit unserem Änderungsantrag und dann hätten wir mal bei einem wirklich schwierigen Problem eine gute Lösung gemeinsam gefunden. Danke.

### **Frau Müller**

Herr Heym.

### **Herr Heym**

Ja, vielen Dank. Ja, leider ist ja der Punkt im Hauptausschuss nicht diskutiert worden, weil die CDU ihren Änderungsantrag nochmal neu formulieren wollte. Da wäre natürlich viel mehr Raum und Zeit gewesen entsprechend sich zu verständigen, Sichtweisen auszutauschen. Das wird hier wahrscheinlich schwierig.

Der Beschluss, wie er 2014 gefasst wurde, hat eins zum Ausdruck gebracht, die Priorität sollte liegen auf dem vierstreifigen Ausbau, auf der Leistungsfähigkeit der Straße. Das war Hauptaugenmerk und deswegen auch in dieser Deutlichkeit damals formuliert. Das hat ja ziemliches Interesse auch in der örtlichen Presse gehabt, das war ein relativ großes Thema.

So, jetzt muss man betrachten die Merseburger Straße, die hat ja verschiedene Funktionen. Für den Individualverkehr hat sie im Grunde eine Durchgangsfunktion, es pendelt ein, es pendelt aus und zwar nicht wenig Verkehr. Für die HAVAG, die hier ja auch ins Spiel kommt, die ja als Hauptgrund für die Änderung angeführt wurde, hat sie eine andere Funktion. Die HAVAG im Hauptschwerpunkt für die Stadt Halle, befördert die Ammendorfer in die Stadt oder an den Rand der Stadt, wenn sie dann die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen möchten und die Nachfrage ist eher nicht so groß. Wenn man sich die Taktung anguckt und wie voll die Bahnen dort sind, ist also die Hauptfunktion dieser Merseburger Straße sicher nicht die der HAVAG, hier das Gleisbett zur Verfügung zu stellen. Und das muss man entsprechend auch betrachten, wenn man sich dann an die Planung macht.

Und nun kann man ja diskutieren, dass es von Anfang an problematisch war die Formulierung, wie sie 2014 abgestimmt wurde und mehrheitsfähig war, dass sie zu Problemen in der Planung führt und Hemmnisse aufbaut. Das kann man sicher diskutieren, das hätte man auch heute diskutieren können, im Hauptausschuss wäre dazu auch Zeit gewesen und dann hätte man gegebenenfalls eine Formulierung finden können, die statt „generell“ „grundsätzlich“ geheißen hätte und dann wäre eben die Ausnahme schon implementiert gewesen oder die Möglichkeit der Ausnahme schon implementiert gewesen und es hätte keine Probleme und neue Diskussionsbedarf gegeben.

Wir sehen jetzt ein Problem und wir glauben auch tatsächlich nicht, dass sich die CDU wirklich so einig mit den Grünen ist, dass mag nach außen so erscheinen. Wir glauben, der Antrag der Grünen zielt daraufhin hier eine völlig neue Art der Priorisierung, oder die Tür für eine völlig neue Art der Priorisierung bei der Planung aufzustoßen und später auch durchzusetzen. Im Volksmund nennt man das Salami-Taktik, da sind wir sehr deutlich von überzeugt. Die Erfahrung an anderen Teilen in der Stadt und die entsprechenden Diskussionen bestärken uns darin. Deshalb lehnen wir derartige Versuche ab. Für uns ist nach wie vor wichtig, dass die Merseburger Straße in ihrer Funktion den Individualverkehr als Durchgangsverkehr leistungsfähig zu ermöglichen. Das ist unsere höchste Priorität und wir werden jeden Versuch ablehnen hier irgendwo Sachen einschneidend zu verändern, die eine andere Verkehrspolitik möglich machen. Danke.

### **Frau Müller**

Herr Heinrich.

### **Herr Heinrich**

Den damaligen Ausführungen der CDU, dass die Merseburger Straße eine zentrale Nord-Süd-Achse ist und eine vierstufige Ausführung notwendig ist, ist nichts hinzuzufügen. Ja, weil man dort auch ständig Verkehr hat und wenn man diesen Verkehrsfluss verhindert oder behindert kommt es zu Staus und das führt zu einer Umweltbelastung, einer Belästigung der Bevölkerung. Ich habe den Eindruck, dass ihnen das Recht ist, weil Sie dann ihr Grünes Verkehrskonzept einer autofreien Stadt populär machen können. Erst belästigen Sie die Leute durch eine gehemmte Verkehrsführung und dann bieten Sie eine Lösung an. Sie wollen noch mehr Autoverkehr hemmen, nicht?

Warum sind wir überhaupt in der Situation, dass wir nicht frei und selber entscheiden können, wie wir die Verkehrsführung in Halle machen? Weil Ihre ständige links-grüne Blockade von Wirtschaft und Gewerbe uns zu Bettlern von Fördermitteln gemacht hat. Und wir also angewiesen sind Vorgaben von oben zu akzeptieren, um zu Geldern zu kommen, weil wir finanziell nicht in der Lage sind Projekte umzusetzen, die für uns auf den Leib geschneidert sind. Und das ist das Ergebnis einer 30-jährigen Links-Grünen Politik zum Nachteil von Halle. Danke.

### **Frau Müller**

Darüber gehen die Meinungen sicherlich auseinander. Herr Feigl, bitte.

### **Herr Feigl**

Ich würde ganz gern wieder auf die sachliche Ebene zurückkommen und noch mal auf den entscheidenden Unterschied zwischen dem Änderungsantrag der Stadtverwaltung und dem Änderungsantrag der CDU abheben.

Und zwar im zweiten Anstrich des CDU-Änderungsantrags steht der zweite Satz: Der für den Abschnitt Süd der Merseburger Straße zu fassende Baubeschluss zur Umsetzung der Planung wird nur dann realisiert / herbeigeführt, wenn ein rechtskräftiger Baubeschluss zur Verlängerung der Europachaussee bis zum Florian-Geyer-Platz gefasst wurde.

Das heißt also, diese Unabweisbarkeit, das ist der Punkt, der ja an dieser Stelle hemmt. Ansonsten sind wir inhaltlich dabei parallel alles zu machen aber diese Unausweichlichkeit. Erst wird sozusagen der Baubeschluss herbeigeführt, ansonsten machen wir gar nichts hier. Das ist der entscheidende Punkt und wenn Sie sich einfach mal die Realitäten angucken, wie lange wir bei bestimmten Planungen brauchen, wie lange wir brauchen, um Finanzierungen zu zustande zu bekommen, wie Fördermittel im Raum stehen und abgerufen werden müssen. An dieser Stelle sich so eine Klammer einzubauen, also so ein Hemmnis einzubauen, das ist einfach fahrlässig an dieser Stelle.

Lassen Sie es uns parallel beides planen, beides vorantreiben aber keine Unausweichlichkeit, nur wenn es eine klappt, dann klappt auch das andere. Ansonsten besteht wirklich die Gefahr, dass wir die dritte Ausbaustufe vom Stadtbahnprogramm hintenüberkippen, bloß, weil wir an dieser Stelle uns diesen Hemmschuh eingebaut haben.

Und dann nochmal in Richtung von SPD, ich verstehe Ihre Entscheidung jetzt hier nicht an dieser Stelle. Also an dieser Stelle den Weg zu gehen, zu sagen alles Hopp oder Top, das ist nicht wirklich nachvollziehbar. Also an dieser Stelle, lassen Sie uns das Offenhalten, lassen wir uns parallel beide Sachen voranzutreiben. Der Änderungsantrag der Stadtverwaltung hat das gut vorgegeben, wir haben das übernommen. Sie können dem so zustimmen. Dankeschön.

**Frau Müller**

So, Herr Schaaf.

**Herr Schaaf**

Ja, ich möchte nochmal kurz darauf hinweisen, dass wir ja im Finanzausschuss auch eine Stellungnahme der Verwaltung erhalten haben und da hieß es, dass es durchaus parallel planbar und machbar und darstellbar ist. Und dort wurde angeboten beide Beschlüsse dann auch gleichzeitig vorzulegen, von daher sehe ich da gar kein Problem, Herr Feigl. Und ich würde gerne die Stadtverwaltung nochmal auffordern hierzu nochmal, vielleicht noch ein paar Worte zu sagen. Dankeschön.

**Frau Müller**

Ja, Herr Rebenstorf hatte sich eh schon angemeldet. Genau, dann würde ich Ihnen jetzt abschließend das Wort nochmal geben, bitte.

**Herr Rebenstorf**

Zu den Änderungsanträgen liegen hier die Stellungnahmen vor. Der Oberbürgermeister vertreten durch den Bürgermeister hat ja selber einen Änderungsantrag eingebracht, der auch übernommen wurde. Deswegen gibt es von meiner Seite in der Hinsicht nichts mehr hinzuzufügen. Weswegen ich mich nochmal gemeldet habe, das war eine kleine Unschärfe bei Herrn Feigls ersten Wortbeitrag. Ich will da jetzt keine Wortklauberei machen, bloß damit Sie es noch mal gehört haben.

Über das Stadtbahnprogramm selber ausgebaut, wird der Bereich von der Kurt-Wüsteneck-Straße bis zum Florian-Geyer-Platz. Der Abschnitt von der Industriestraße bis zur Kurt-Wüsteneck-Straße, der wurde in den 90er Jahren schon mal ausgebaut, wenn überhaupt, aber da sind wir noch nicht so weit in den Diskussionen, wenn dann sicherlich vielleicht mal Gleise erneuert oder Straßenbahnhaltstellen auf den aktuellen Stand gebracht. So eine ähnliche Situation haben wir auch zwischen der Pappelallee. Da endet nämlich der Ausbauabschnitt Mitte und dem der Kreuzung mit der Industriestraße. Auch da hat es in den 90er Jahren bereits einen grundhaften Ausbau gegeben.

Ich wollte es bloß nochmal, Herr Lange, ein bisschen klarstellen, dass da wir nicht über den gesamten Abschnitt von der Industriestraße bis zum Florian-Geyer-Platz reden, sondern prioritär nur über den Abschnitt, wo die Engstelle tatsächlich auch beginnt, von der Kurt-Wüsteneck-Straße bis einschließlich Florian-Geyer-Platz.

**Frau Müller**

So jetzt sehe ich keine weiteren Wortmeldungen mehr, dann können wir jetzt in das Abstimmungsverfahren gehen. Der Änderungsantrag des Oberbürgermeisters ist von den Grünen übernommen worden, stimmen wir. Dann gibt es noch den Änderungsantrag der CDU, den Stimmen wir logischerweise zuerst ab und das Fenster ist schon freigegeben. Bitteschön, Abstimmung Änderungsantrag CDU.

-Zwischenrufe-

**Frau Müller**

Ja, genau ich habe vorhin noch dran gedacht. Wir müssen es nochmal, das gleiche wie vorhin bei Frau Mackies, nochmal zurück. Herrn Schöder bitte einloggen und dann stimmen wir nochmal ab. Entschuldigung. Ist Herr Schöder drin? Alles klar, so, dann jetzt bitte nochmal Abstimmung Änderungsantrag CDU. Vielen Dank.

21 Ja-Stimmen, 21 Nein-Stimmen, keine Enthaltungen, das ist ein Patt und damit abgelehnt. So und dann stimmen wir über die nicht geänderte Beschlussvorlage der Verwaltung ab. Über den nicht geänderten Antrag 8...

-Zwischenrufe-

**Frau Müller**

Ja, der Änderungsantrag der CDU ist jetzt aber nicht angenommen worden. Der Antrag der Grünen ist geändert worden durch die Übernahme des Änderungsantrages. Ja ok, jetzt haben wir auch das nochmal auseinandergepflückt und wir öffnen das Fenster und Bitteschön. Vielen Dank.

Wir haben 25 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen, eine Enthaltung, damit ist der Antrag mehrheitlich angenommen.

- Ende des Wortprotokolls -

**zu 8.4.2 Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zur Aufhebung eines Stadtratsbeschlusses zum generellen vierstreifigen Ausbau der Merseburger Straße – Vorlagen-Nr.: VII/2022/03940  
Vorlage: VII/2022/04355**

---

**Abstimmungsergebnis: erledigt**

**Beschlussvorschlag:**

Der Beschlussvorschlag erhält folgende Fassung:

1. Der Stadtrat hebt Beschlusspunkt 3: „bei den Planungen zur Umgestaltung der Merseburger Straße generell eine vierstreifige Ausführung vorzusehen.“ des am 30.04.2014 mit Mehrheit im Stadtrat beschlossenen Antrags der CDU-Fraktion zur Verbesserung der verkehrlichen Leistungsfähigkeit der Merseburger Straße/Höhe Rosengartenbrücken (V/2014/12587) auf.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zur Verlängerung der Osttangente bis zum Florian-Geyer-Platz unverzüglich einen rechtskräftigen Baubeschluss herbeizuführen.

**zu 8.4.1 Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zur Aufhebung eines Stadtratsbeschlusses zum generellen vierstreifigen Ausbau der Merseburger Straße – Vorlagen-Nr.: VII/2022/03940  
Vorlage: VII/2022/04349**

---

**Abstimmungsergebnis: mit Patt abgelehnt**

*21 Ja / 21 Nein / 0 Enthaltungen*

### Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat hebt Beschlusspunkt 3:

„bei den Planungen zur Umgestaltung der Merseburger Straße generell eine vierstreifige Ausführung vorzusehen.“

des am 30.04.2014 mit Mehrheit im Stadtrat beschlossenen Antrags der CDU-Fraktion zur Verbesserung der verkehrlichen Leistungsfähigkeit der Merseburger Straße/Höhe Rosengartenbrücken (V/2014/12587) ~~unter der Bedingung eines existierenden rechtskräftigen Baubeschlusses zur Verlängerung der Osttangente bis zum Florian-Geyer-Platz~~ auf.

2. Die weitere Planung für den Abschnitt Süd der Merseburger Straße erfolgt im Bereich der Ortslage Ammendorf auf der Basis einer im vorhandenen Raumprofil realisierbaren Lösung. Der für den Abschnitt Süd der Merseburger Straße zu fassende Baubeschluss zur Umsetzung der Planung wird nur dann realisiert (herbeigeführt), wenn ein rechtskräftiger Baubeschluss zur Verlängerung der Europachaussee bis zum Florian-Geyer-Platz gefasst wurde.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zur Verlängerung der Europachaussee bis zum Florian-Geyer-Platz unverzüglich einen rechtskräftigen Baubeschluss herbeizuführen.

zu 8.4     **Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufhebung eines Stadtratsbeschlusses zum generellen vierstreifigen Ausbau der Merseburger Straße**  
Vorlage: VII/2022/03940

---

**Abstimmungsergebnis:**                   **mehrheitlich zugestimmt**

*25 Ja / 15 Nein / 1 Enthaltung*

### Beschluss:

3. Der Stadtrat hebt Beschlusspunkt 3: „bei den Planungen zur Umgestaltung der Merseburger Straße generell eine vierstreifige Ausführung vorzusehen.“ des am 30.04.2014 mit Mehrheit im Stadtrat beschlossenen Antrags der CDU-Fraktion zur Verbesserung der verkehrlichen Leistungsfähigkeit der Merseburger Straße/Höhe Rosengartenbrücken (V/2014/12587) auf.
4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zur Verlängerung der Osttangente bis zum Florian-Geyer-Platz unverzüglich einen rechtskräftigen Baubeschluss herbeizuführen.

---

Die Sitzung wurde für eine Pause unterbrochen.



---

**zu 8.5 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Nutzung der Bühne im Puschkinhaus**  
**Vorlage: VII/2022/04054**

---

*-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu folgendem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-*

**Frau Müller**

Antrag 8.5, Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Nutzung der Bühne im Puschkinhaus. Ach so, wir haben ja noch einen dunklen Bildschirm. Das ist, kleinen Moment bitte. Ja, ich sehe aber nichts da, ansonsten ich kann mich auch erstmal hier und dann machen wir es so. Ich habe hier vorne noch einen kleinen Bildschirm aber wir können das Redefenster nicht öffnen. Doch da oben auch, gut, wunderbar. Dann Frau Dr. Brock, bitte.

**Frau Dr. Brock**

Ja, ich halte mich kurz. Ich möchte den Antrag zur Nutzung der Bühne im Puschkinhaus kurz vorstellen. Wir haben ja zum Glück im Kulturausschuss ganz intensiv, auch mit der Verwaltung gemeinsam, die dem Antrag ja zustimmt, schon diskutiert, dass das ein Antrag ist um zusätzliche Einnahmen zu generieren, weil die Stadt sowieso diese Bühne, jedenfalls im hinteren Haus, ja als Besitzerin halten muss. Und die Strategie dort zu schauen ob es punktuelle Einnahmegewinne geben kann, zum Beispiel durch partielle Nutzung der TOO. Wir wissen, dass das Puppentheater im Vorderhaus die Bühne schon für bestimmte Vorstellungen nutzt, insofern ist das ein Prüfauftrag, erstens.

Zweitens ein Auftrag der, wenn er gut ausgeht, dazu führt, dass der Haushalt etwas entlastet werden könnte.

Und drittens natürlich im Sinne des Inhaltes, dass diese wunderschöne Spielstätte aufgewertet wird, dass dort zusätzliche, vielleicht auch zusätzliche Angebote noch der Bevölkerung zur Verfügung stehen und das zumal im 70. Jahr des Thalia Theaters, was ja ursprünglich dort drin mal gearbeitet hat, ist das, glaube ich, ein guter Zeitpunkt das zu beleben und deshalb bitte ich alle diesem Prüfauftrag zuzustimmen. Dankeschön.

**Frau Müller**

Frau Dr. Wünscher.

**Frau Dr. Wünscher**

Frau Vorsitzende, Herr Bürgermeister. Ich sag es gleich vorweg, wir werden diesem Antrag nicht zustimmen. Wir erinnern uns alle noch gut daran, wie sozusagen das Puschkinhaus, die Bühne aufgegeben wurde von der TOO als Spielstätte, gerade aus Kostengründen. Und wenn jetzt ein Antrag kommt, wenige Jahre später, dass zu prüfen sei, ob die TOO das leisten kann, dass diese Bühne jetzt wieder zu betreiben, dann fehlt mir da ein bisschen das Verständnis dafür.

Und ich meine, nach Rücksprache mit der Geschäftsführung von der TOO, ist die ganz klare Aussage, man hat weder personelles, noch technisches Potenzial, um diese Bühne weiterhin zu betreiben. Und, dass wir uns damals, als diese Bühne aus der TOO oder von der TOO abgegeben wurde, uns das nicht leichtgemacht haben, das sieht man schon

daran, weil daran sozusagen die Spielstätte des Kinder- und Jugendtheaters hängt, die jetzt sozusagen mit auf der Kulturinsel ist und insofern keine eigene Spielstätte mehr hat.

Im Übrigen möchte ich noch anfügen, dass wir in dieser Stadt, glaube ich, ein reichhaltiges Angebot an Theaterprojekten aller Art haben. Wie allein in diesem Jahr in der kulturellen Projektförderung werden sieben Spielstätten als Spielstättenförderung gefördert, um dort Theater und andere Projekte aller Art aufzuführen. Und jetzt diesen Antrag sozusagen in dieser Weise noch mal zu forcieren und dann auch gleich wieder sozusagen an die TOOH zu denken, die schon gleich gesagt hat, für sie kommt das nicht infrage, das denke ich, das ist wirklich mühsam.

Und jetzt zum Puppentheater möchte ich sagen, das ist natürlich keine Sache, dass der Saal, der vom Puppentheater bespielt wird, da gibt es einen anderen Eigentümer und das ist praktisch eine bilaterale Abmachung zwischen dem Eigentümer dieses Saales und dem, was das Puppentheater dort tun möchte.

Also, wir werden dem nicht zustimmen und im Übrigen entlastet es den städtischen Haushalt nicht, sondern das ist eine zusätzliche Ausgabe, weil diese Bühne in unterschiedlichster Weise wieder ertüchtigt werden muss, von wem auch immer. Und ich denke, dieser Kostenaufwuchs ist im Moment in keiner Weise zu rechtfertigen.

**Frau Müller**

Herr Schöder.

**Herr Schöder**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, lieber Bürgermeister. Ich habe trotzdem eine Sympathie für diesen Prüfungsantrag und ich habe selber dort gesungen früher, das ist eine wunderbare Bühne. Ich habe damals auch geweint, um mal was Emotionales reinzubringen, als man sich davon getrennt hat mit dieser Fusion. Das hing aber nicht nur mit baulichen Dingen zusammen, sondern mit dieser Fusion, mit der ehemaligen Intendantin und, und, und. Also, es war ein großer Komplex.

Ich finde es trotzdem nachdenkenswert: Was macht man mit dieser Immobilie, ja? Die Immobilie ist auf alle Fälle da und ich weiß auch, wie viele freie Gruppen immer Räume gesucht haben, wo sie proben und wo sie aufführen können. Also, deswegen habe ich Sympathie darüber neu nachzudenken, was man damit macht. Natürlich, es kostet ja jetzt auch, denke ich mal, die Immobilie Geld und durch die Sicherungsmaßnahmen oder wie auch immer. Aber das sollte man zumindest mal abwägen. Ja, was kostet das und was kostet das, bringt das was, das eventuell teilweise zu vermieten.

Dass die TOOH jetzt natürlich gleich mal sagt Nein. Irgendwo verstehe ich das. Die haben ja genügend Räume. Aber für freie Gruppen oder für andere Veranstaltungen, ich fand diesen Kleinen Saal mit dieser kleinen Bühne auch mit der Drehbühne, die hat eine Drehbühne, ja. Für mich ist das total spannend, also ich habe da unheimlich gerne gesungen. Viele, viele Vorstellungen damals in den 90er, in den 80er Jahren, vor allen Dingen auch. Vielen Dank. Also, ich stimme jedenfalls dafür.

**Frau Müller**

Herr Heinrich.

**Herr Heinrich**

Frau Brock, ich habe leider das Gefühl, dass Sie die Realität völlig ausblenden. Es sollte Ihnen bewusst sein, dass es möglicherweise im nächsten Winter ein Versorgungsproblem gibt mit Gas und anderen Energieträgern. Da sollte die Stadt froh sein, wenn sie die bestehenden Spielstätten beheizen kann. Ich glaube nicht, dass Sie den Leuten zumuten

wollen, dass sie dort bei Außentemperaturen von -10 Grad ungeheizt sitzen. Und für einige wenige Veranstaltungen so ein hohes Gebäude durchzuheizen, das ist sicherlich auch nicht umweltschonend, sondern umweltbelastend. Also, umweltschonend ist, wenn man viele Veranstaltungen auf wenig Bühnen fokussiert, nicht, wenn man wenig Veranstaltungen auf viele Bühnen fokussiert. Das ist eine Verschwendung von Ressourcen, Energie, Personal und Kosten, die wir nicht haben. Kleine-Mädchen-Träume in Ehren aber wir müssen auch die Kosten und Folgen bedenken. Danke.

**Frau Müller**

Frau Dr. Brock.

**Frau Dr. Brock**

Das finde ich ja schön, dass man mir Kleine-Mädchen-Träume unterstellt, das nehme ich jetzt mal als Kompliment.

Nein, ich verstehe tatsächlich nicht, dass jetzt doch zum Teil Argumente aus dem Kulturausschuss wiederholt werden, die dort schon entkräftet worden sind. Insofern wäre mein Wunsch vielleicht, wenn ich das äußern darf, dass Frau Dr. Marquardt nochmal sagt, dass wir im Moment Kosten haben und durch zusätzliche Einnahmen Kosten senken könnten. Das scheinen offensichtlich einige hier im Raum noch nicht verstanden zu haben.

Das zweite ist, die TOOH ist ausdrücklich ein Beispiel. Wir wissen aus dem Kulturausschuss von dem Bericht der Beigeordneten, dass da eine Initiative, auch kulturpolitischer Bildung, gegebenenfalls Interesse haben könnte. Und insofern geht das weit über das bisherige, über die bisherigen Akteure hinaus, die in der Stadt natürlich im Freien Szenebereich Spielstätten haben. Aber darum geht es nicht in erster Linie, sondern es geht darum, dass die Stadt das prüft, was es für Möglichkeiten gibt.

Und ja, letztes Argument, Frau Dr. Wünscher, sich hier hinzustellen und zu sagen, die TOOH will das nicht, das ist Hörensagen und ich habe auch mit Frau van den Broek gesprochen, insofern können Sie das jetzt nicht einfach hier so stehen lassen. Lassen Sie die Stadt das prüfen und dann werden wir sehen, wie wir das ja sinnvoll wiederbeleben können, die schöne Bühne, von der Herr Schöder gesprochen hat.

**Frau Müller**

Herr Heym.

**Herr Heym**

Ja, vielen Dank. Frau Dr. Brock, im Kulturausschuss wurden mitnichten Dinge ausgeräumt. Es wurde rumlaviert und sich um klare Antworten gedrückt. So ist meine Erinnerung. Geklärt wurde gar nichts.

Womit Sie hier auch heute nicht um die Ecke kommen: Wen haben sie denn als Zahlungskraftigen im Auge, der dort die Bühne bespielen soll? Das haben Sie auch nicht genannt, das wäre nämlich interessant und das wäre aus meiner Sicht auch die Reihenfolge, wie man so ein Vorhaben angehen sollte. Man hat entsprechende Interessenten, die entsprechend finanzkräftig sind und hat dann eine Spielstätte die man anbieten kann, wo man dann prüfen muss, ob die Vertragsverhältnisse und andere Umstände das hergeben. Das wäre die Reihenfolge, das bleiben Sie schuldig und mir fehlt da so ein bisschen der Glaube, dass das tatsächlich so uneigennützig hier, wie Sie es darstellen, ist. Sie werden sicher schon irgendjemand im Auge haben, nur vermute ich, dass das dann wieder Finanzierung linke Tasche, rechte Tasche ist. Nämlich, letztendlich Steuergeld nur von einer Tasche in die andere verschoben wird. Vielen Dank.

**Frau Müller**

Frau Jacobi.

**Frau Jacobi**

Vielen Dank. Ja, ich denke, diese Prüfung ist unbedingt notwendig. Dort zu prüfen, wie dieses Gebäude eben auch genutzt werden könnte, damit Einnahmen eingespielt werden können.

Ich rege auf jeden Fall an, dass in die Prüfung mit aufgenommen wird, welche baulichen und auch organisatorischen Veränderungen gemacht werden müssen, damit es eben auch für kleinere Veranstaltungen möglich ist diese Räumlichkeiten zu mieten, weil ja jetzt quasi die Voraussetzungen sehr, oder wie sagt man, die Bedingungen voraussetzungsstark sind, diese Vollbühne nutzen zu können. Und, dass man eben bei dem Prüfergebnis am Ende auch Bedingungen hat, wie diese Räumlichkeit niedrigschwellig zur Verfügung gestellt werden können. Danke.

**Frau Müller**

Und Herr Schramm.

**Herr Schramm**

Also, wenn ich richtig gelesen habe, geht es hier um einen Prüfantrag. Und macht es uns doch nicht schwerer als es ist. Das ist ein kulturelles Denkmal, was beispielbar ist und, wenn die Stadtverwaltung prüfen soll, egal wer es nutzt. Ich kann mich erinnern, dass ich als privater Unternehmer des Steintor-Varietés auch schon mal da drinnen war und Miete gezahlt habe. Das könnte man ja alles mal aktivieren. Also Bitteschön, ich bin für Zustimmung und nicht vornherein gleich wieder abwürgen.

**Frau Müller**

Ich sehe keine weiteren Wortmeldungen. Dann können wir in die Abstimmung gehen. Vielen Dank. Wir haben 29 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen und keine Enthaltung.

*-Ende Wortprotokoll-*

**Abstimmungsergebnis:**

**mehrheitlich zugestimmt**

*29 Ja / 12 Nein / 0 Enthaltungen*

**Beschluss:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen die Bühne im Puschkinhaus z.B. durch die TOOH genutzt werden könnte.

**zu 8.12 Antrag der Fraktionen SPD, CDU und Die Linke zur Förderung des Kunstvereins Talstraße, der Women in Jazz gGmbH und der Robert-Franz-Singakademie im Rahmen der Kulturförderung  
Vorlage: VII/2022/04210**

---

**zu 8.12.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der SPD, CDU und Die LINKE zur Förderung des Kunstvereins Talstraße, der**

**Woman in Jazz gmbH und der Robert-Franz-Singakademie im Rahmen der Kulturförderung; BV VII/2022/04210**  
**Vorlage: VII/2022/04300**

---

**zu 8.12.2 Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum Antrag der Fraktionen SPD, CDU und Die Linke zur Förderung des Kunstvereins Talstraße, der Women in Jazz gmbH und der Robert-Franz-Singakademie im Rahmen der Kulturförderung (VII/2022/04210)**  
**Vorlage: VII/2022/04354**

---

**Frau Dr. Wünscher** brachte den Antrag ein und warb um Zustimmung. Sie sagte, den Änderungsantrag unter dem Tagesordnungspunkt 8.12.2 zu übernehmen.

**Frau Dr. Brock** brachte den Änderungsantrag ihrer Fraktion ein und warb um Zustimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**zu 8.12.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der SPD, CDU und Die LINKE zur Förderung des Kunstvereins Talstraße, der Woman in Jazz gmbH und der Robert-Franz-Singakademie im Rahmen der Kulturförderung; BV VII/2022/04210**  
**Vorlage: VII/2022/04300**

---

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich abgelehnt**

*16 Ja / 25 Nein / 0 Enthaltungen*

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2023 bis 2025 die Gewährung einer Zuwendung für den Kunstverein Talstraße e.V. in Höhe von ~~90.000~~ **88.000€**.
2. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2023 bis 2025 die Gewährung einer Zuwendung für die Women in Jazz gmbH für **das WOMAN IN JAZZ FESTIVAL** in Höhe von ~~24.000~~ **20.000€**. und für **das Projekt WOMAN IN JAZZ-NEXT GENERATION** in Höhe von **4.000 Euro**.
3. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2023 bis 2025 die Gewährung einer Zuwendung für die Robert-Franz-Singakademie in Höhe von ~~15.000~~ **13.500€**.
4. Die Auszahlung erfolgt für den o.g. Zeitraum aus dem Produkt 1.28102 Pflege von Kunst und Kultur – hier: Projektförderung für kulturelle Zwecke, Sonstige Bereiche Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen.
5. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, Zuwendungsverträge für die Jahre 2023 bis 2025 mit dem Kunstverein Talstraße e.V., der Women in Jazz gmbH und der Robert-Franz-Singakademie e.V. abzuschließen.

**zu 8.12.2 Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum Antrag der Fraktionen SPD, CDU und Die Linke zur Förderung des Kunstvereins Talstraße, der Women in Jazz gmbH und der Robert-Franz-Singakademie im Rahmen der Kulturförderung (VII/2022/04210)**

**Abstimmungsergebnis:** erledigt

**Beschlussvorschlag:**

Der Beschlusspunkt 5 wird wie folgt geändert:

5. Der Kunstverein Talstraße e.V., die Woman in Jazz GmbH und die Robert-Franz-Singakademie e.V. erhalten vorbehaltlich des genehmigten Haushaltes und der Umsetzung der für jedes Jahr vorzulegenden Konzepte jeweils jährliche Zuwendungsbescheide für die Jahre 2023 bis 2025.

**zu 8.12 Antrag der Fraktionen SPD, CDU und Die Linke zur Förderung des Kunstvereins Talstraße, der Women in Jazz gGmbH und der Robert-Franz-Singakademie im Rahmen der Kulturförderung**  
Vorlage: VII/2022/04210

---

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich zugestimmt

*28 Ja / 5 Nein / 8 Enthaltungen*

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2023 bis 2025 die Gewährung einer Zuwendung für den Kunstverein Talstraße e.V. in Höhe von 90.000 €.
2. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2023 bis 2025 die Gewährung einer Zuwendung für die Women in Jazz gGmbH in Höhe von 24.000 €.
3. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2023 bis 2025 die Gewährung einer Zuwendung für die Robert-Franz-Singakademie in Höhe von 15.000 €.
4. Die Auszahlung erfolgt für den o.g. Zeitraum aus dem Produkt 1.28102 Pflege von Kunst und Kultur – hier: Projektförderung für kulturelle Zwecke, Sonstige Bereiche Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen.
5. Der Kunstverein „Talstrasse“ e.V., die Women in Jazz GmbH und die Robert-Franz-Singakademie e.V. erhalten vorbehaltlich des genehmigten Haushaltes und der Umsetzung der für jedes Jahr vorzulegenden Konzepte jeweils jährliche Zuwendungsbescheide für die Jahre 2023 bis 2025.

**zu 8.13 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Schaffung zusätzlicher Fahrradstellplätze am Hauptbahnhof**  
Vorlage: VII/2022/04225

---

**zu 8.13.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE zum Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Schaffung zusätzlicher Fahrradabstellplätze am Hauptbahnhof (VII/2022/04225)**  
Vorlage: VII/2022/04353

---

**Frau Dr. Burkert** brachte den Antrag im Namen ihrer Fraktion ein und warb um Zustimmung. Sie sagte, dass der Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE übernommen wurde.

**Herr Heym** sagte, dass man das Ansinnen für zusätzliche Fahrradabstellanlagen teilt und unterstützt, aber unklar ist, wo diese errichtet werden sollen.

**Herr Schnabel** sagte, dass es bereits ein Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof gibt, welches nicht ausgelastet ist. Auch ihm ist nicht klar, wo mobile Fahrradabstellplätze geschaffen werden soll. Er schlug vor, bereits zwei Haltestellen vor dem Hauptbahnhof das Rad abzustellen und mit dem ÖPNV weiter Richtung Hauptbahnhof zu fahren.

**Frau Mark** sagte, dass die Debatte sehr intensiv in den Ausschüssen geführt wurde. Sie stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte und Abstimmung.

**Herr Feigl** und **Herr Heym** sprachen sich gegen den Geschäftsordnungsantrag aus.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt  
GO-Antrag 22 Ja / 13 Nein / 4 Enthaltungen

**Frau Müller** bat um Abstimmung.

zu 8.13.1 **Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE zum Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Schaffung zusätzlicher Fahrradabstellplätze am Hauptbahnhof (VII/2022/04225)**  
Vorlage: VII/2022/04353

---

Abstimmungsergebnis: erledigt

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat möge beschließen, dass kurzfristig 50 zusätzliche **mobile** Fahrradstellplätze am ~~Westausgang des Hauptbahnhofes~~ errichtet werden. **Diese sollen für die kurzfristige Entlastung der Fahrradparksituation am Hauptbahnhof eingesetzt werden und langfristig den gegenwärtigen Mangel an Fahrradabstellmöglichkeiten bei öffentlichen Großveranstaltungen beseitigen helfen.**

zu 8.13 **Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Schaffung zusätzlicher Fahrradstellplätze am Hauptbahnhof**  
Vorlage: VII/2022/04225

---

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt  
23 Ja / 17 Nein / 0 Enthaltungen

### **Beschluss:**

Der Stadtrat möge beschließen, dass kurzfristig 50 zusätzliche mobile Fahrradstellplätze am Hauptbahnhof errichtet werden. Diese sollen für die kurzfristige Entlastung der Fahrradparksituation am Hauptbahnhof eingesetzt werden und langfristig den gegenwärtigen Mangel an Fahrradabstellmöglichkeiten bei öffentlichen Großveranstaltungen beseitigen helfen.

#### **zu 8.14 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Planung eines Radweges zwischen Halle-Neustadt und Zscherben Vorlage: VII/2022/04226**

---

Frau Dr. Burkert sagte, dass das Ansinnen in eine Anregung umgewandelt wird.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:** erledigt

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadt Halle (Saale) soll gemeinsam mit der Gemeinde Teutschenthal einen Radweg und, soweit möglich, einen Fußweg zwischen Zscherben und Halle-Neustadt entlang der Zscherbener Landstraße planen. Der Stadtrat beauftragt deshalb die Verwaltung, das Gespräch mit der Gemeinde Teutschenthal zu suchen und eine Vereinbarung über die gemeinsame Planung des o. g. Radweges und ggf. Fußweges abzuschließen. Es sollte angestrebt werden, dass der Planungsauftrag von der Stadt Halle als leistungsfähigem Oberzentrum erarbeitet wird. Die Gemeinde Teutschenthal sollte sich anteilig an den Planungskosten beteiligen und die erforderlichen Zuarbeiten liefern.

#### **zu 9 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

##### **zu 9.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Einführung einer elektronischen Gesundheitskarte für Geflüchtete nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) Vorlage: VII/2022/04290**

---

*-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-*

#### **Frau Müller**

9.1, Antrag der Fraktion DIE LINKE zur Einführung einer elektronischen Gesundheitskarte für Geflüchtete nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.



Herr Heinrich, ich würde mal dann doch den Antragstellern den Vortritt lassen, wenn das für Sie okay ist, das ist ja eigentlich Usus und dann würde ich Frau Haupt zuerst zur Einbringung drannehmen und danach Herr Heinrich.

### **Frau Haupt**

Vielen Dank. Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Damen und Herren, der Antrag sagt eigentlich letztlich aus, dass wir die Situation für Geflüchtete nach dem Asylbewerberleistungsgesetz verbessern wollen, ihnen garantieren wollen oder wir möchten gerne, dass sie schneller, besser, unbürokratischer an medizinische Leistungen auch geführt werden, nicht so wie jetzt nach dem Gesetz, dass sie hier über das Sozialamt gehen müssen, Anträge stellen müssen, dergleichen mehr. Diese Karte, das ist ja schon lange auch ein Punkt, der uns ja auch im Stadtrat schon mehrmals beschäftigt hat, das ist ja auch nicht neu, diese Karte gibt es in einigen Städten.

Und jetzt ganz aktuell gibt es dieses Pilotprojekt in Dresden. Und das haben wir zum Anlass genommen, darum haben wir auch einen Prüfantrag an die Verwaltung gestellt, mit der Bitte hier zu prüfen, ob nicht diese Bedingungen auch auf Halle, ob man diese Bedingungen hier auch aufnehmen können, eben mit dem Ziel, was ich eben sagte, die Verbesserung der medizinischen Leistungen beziehungsweise auch letztlich, das erwarten wir jedenfalls dann auch, dass es auch eine Entlastung für die Verwaltung geben könnte, wenn diese ganze Problematik mit den Krankenkassen abgewickelt werden könnte.

Eine dritte Sache gibt es auch, die will ich nicht unerwähnt lassen. Es gibt ja jetzt Flüchtlinge aus der Ukraine und ich betone noch mal eindeutig, dass wir das gut finden, dass sie jetzt, aufgrund der rechtlichen Veränderungen, die Möglichkeit haben eben auch mit dieser Krankenkassenkarte, weil wie gesagt andere rechtliche Bedingungen dort gelten, nicht mehr diese Anträge über das Sozialamt stellen wollen. Und im Sinne der Gleichbehandlung versuchen wir auch diesen Schritt noch mal in die richtige Richtung für unsere Sache jedenfalls zu richten.

Die Verwaltung hat nun geschrieben, ja das ist ein, wie hat sie geschrieben, dass es ja unzulässig ist, da der Antrag wieder den übertragenen Wirkungskreis betrifft. Wir haben so ein bisschen aber die Erwartung gehabt, weil es ja, ich habe es versucht anzudeuten, tatsächlich darum geht, dass wir auch die Bedingungen auch für die Verwaltung verbessern wollen.

Wie gesagt, wir sind ein bisschen enttäuscht und deshalb verweise ich im Auftrag unserer Fraktion diesen Prüfantrag nochmal in den Gesundheits-, Sozial- und Gleichstellungsausschuss, weil wir uns da gerne nochmal mit der Verwaltung auch darüber verständigen wollen, um zu wissen, wo gibt es hier Probleme, was kann man machen und was nicht. Danke

### **Frau Müller**

Herr Heinrich

### **Herr Heinrich**

Darf ich trotz Verweisung dazu sprechen?

### **Frau Müller**

Die Fraktion, die noch nicht gesprochen hat, darf trotz Verweisung noch einmal sprechen.

- Zwischenrufe -

### **Frau Müller**

Natürlich, die Verwaltung auch, immer.

**Herr Heinrich**

Ja, also ich greife das Wort von meiner Fraktion auf und würde auch in den Hauptausschuss verweisen wollen. Und ja, ich meine, wenn Sie das unbürokratisch regeln wollen, können Sie gerne die Patenschaft übernehmen, das steht ihnen frei. Ansonsten dürften Kosten entstehen, die zu klären wären. Und andererseits sitzen Sie 30 Jahre hier und Sie sollten intellektuell in der Lage sein, das einzuschätzen, dass das nicht Sache der Stadt Halle ist, Krankenversicherungskarten herauszugeben. Und ich halte das für ein sinnfreies Theater für ein externes Publikum, was uns nur unsere wertvolle Zeit stiehlt. Danke

**Frau Müller**

Das war wieder ein sehr sachlicher Beitrag, Herr Heinrich. Mit diesem „intellektuell in der Lage“ das können Sie sich einfach mal verkneifen. So und jetzt haben wir inzwischen in den SGGA und in den Hauptausschuss verwiesen und Frau Brederlow kriegt nochmal das Wort.

**Frau Brederlow**

Ja, ich möchte in Vorbereitung, also, da es jetzt verwiesen ist, kann ich es mir jetzt sparen da intensiv darauf einzugehen. Ich empfehle aber den Mitgliedern des Sozial- und Gesundheitsausschusses sich die Beschlussvorlagen, also das ist ein Packen, der in Dresden damals war, mal vorzunehmen und das Blatt, wo die Kosten berechnet werden, die der Stadt dadurch zusätzlich entstehen.

**Frau Müller**

Gut, das wird noch alles breit diskutiert, dafür ist es in den Ausschüssen drin.

Frau Mark.

**Frau Mark**

Ich wollte es noch in den Finanzausschuss verweisen, weil wir das Thema der Kosten gerade hatten und ich glaube, das ist auch dafür der Fachausschuss und nicht nur der andere.

**Frau Müller**

Gut, damit ist es noch zusätzlich in den Finanzausschuss verwiesen. Also, SGGA, Finanzausschuss und Hauptausschuss. So, jetzt ist keine Wortmeldung mehr da.

*-Ende Wortprotokoll-*

**Abstimmungsergebnis:                      verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) in den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss  
durch Geschäftsordnungsantrag der AfD-Stadtratsfraktion in den Hauptausschuss und durch Geschäftsordnungsantrag der Fraktion Freie Demokraten in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften*

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie in der Stadt Halle (Saale) nach den Erfahrungen des Pilotprojektes der Stadt Dresden, eine elektronische Gesundheitskarte für alle Leistungsberechtigten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) eingeführt werden kann.

**zu 9.3 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Prüfung einer Fusion von HWG und GWG**  
**Vorlage: VII/2022/04296**

---

Der Antrag wurde verwiesen.

**Abstimmungsergebnis: verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften*  
*durch Geschäftsordnungsantrag der AfD-Stadtratsfraktion in den Hauptausschuss und durch Geschäftsordnungsantrag der MitBürger & Die PARTEI in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung*

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung prüft mit Hilfe der BMA BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale) die Folgen einer Fusion von Hallescher Wohnungsgesellschaft mbH (HWG) und GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH. Zugrunde gelegt wird dabei die Informationsvorlage Nr. V/2010/09042.

Die Verwaltung legt in diesem Kontext dar, ob sie der im Jahr 2010 gegebenen Einschätzung weiterhin folgt. Dabei soll ausschließlich das Modell „Fusion“ in Betracht gezogen werden, mit einem Prozess des Zusammenwachsens, der sich über mehrere Jahre erstreckt.

Im Punkt 6c der Informationsvorlage wurden verschiedene Maßnahmen zur Zielerreichung empfohlen. Die Verwaltung prüft die Aktualität dieser Zielsetzungen.

Das Ergebnis der Prüfungen wird dem Stadtrat im September 2022 vorgelegt.

**zu 9.4 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Unterzeichnung der Circular Cities Declaration**  
**Vorlage: VII/2022/04297**

---

Der Antrag wurde verwiesen.

**Abstimmungsergebnis: verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung*

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister bzw. dessen Stellvertreter, die Circular Cities Declaration, Erklärung für nachhaltige, kreislaufwirtschaftsorientierte Städte, zu unterzeichnen.

**zu 9.5 Antrag der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE, Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER, MitBürger & Die PARTEI, CDU und FDP zur Besetzung des Engagement-Beirates  
Vorlage: VII/2022/04320**

---

Herr Eigendorf brachte den Antrag ein und warb um Zustimmung.

Herr Heym sagte, dass die Problematik bereits 2018 im Engagement-Beirat diskutiert wurde. Sein Vorschlag, sich die Möglichkeit zu schaffen, Beschlüsse auch im schriftlichen Umlaufverfahren fassen zu können, wurde nicht aufgegriffen. Er regte dies erneut an.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. Frau Müller bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

*38 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung*

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Vorlage zu erarbeiten, welche **bis zu zwei** Stellvertreter:innen für die nach § 6 Absatz 1 der Richtlinie zur Förderung und Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements i. V. m. § 79 Kommunalverfassungsgesetz Land Sachsen-Anhalt berufenen Mitglieder des Engagement-Beirates benennt. Diese Vorlage ist spätestens im September 2022 in den Stadtrat einzubringen.

**zu 9.6 Antrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zur Abschätzung von Kostensteigerungen bei Betriebs- und Nebenkosten  
Vorlage: VII/2022/04273**

---

Der Antrag wurde verwiesen.

**Abstimmungsergebnis: verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag der Fraktion Freie Demokraten in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften  
und durch Geschäftsordnungsantrag der CDU-Fraktion in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung*

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert zu prüfen, welche Kostensteigerungen bei Betriebs- und Nebenkosten im Jahr 2023 auf die Stadtverwaltung, die von ihr finanzierten Projekte, Maßnahmen und Vereine zukommen. Das Prüfergebnis ist dem Stadtrat im Oktober 2022 vorzulegen.
2. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, bei Vorlage des Haushaltsentwurfes

darzulegen, in welcher Form sie die erhöhten Kosten bei der Aufstellung des Haushalts berücksichtigt hat.

## **zu 10      Mitteilungen**

---

### **zu 10.7    Mitteilung zur Bilanzierung der städtischen Anteile an der Fernwasserversorgung Elbe-Ostharz**

---

**Herr Bürgermeister Geier** informierte, dass es im Jahr 2021 einen Schriftwechsel bezüglich der Bilanzierung des städtischen Anteils an der Fernwasserversorgung Elbe-Ostharz gab, sowie eine Stellungnahme der Verwaltung an das Landesverwaltungsamt. Diesbezüglich gibt es Diskussionsbedarf und die Thematik geht in die Anhörung. Herr Geier sagte zu, über das weitere Verfahren zu unterrichten.

## **zu 11      Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

**Frau Müller** sagte, dass die schriftlichen Anfragen der Fraktionen und Stadträte und die Antworten der Verwaltung unter den Tagesordnungspunkten 11.1 bis 11.34 vorliegen.

Die schriftlichen Anfragen der Fraktionen unter den Tagesordnungspunkten 11.1, 11.5 und 11.32 werden in der Sitzung des Stadtrates am 21.09.2022 beantwortet.

Sie fragte nach mündlichen Anfragen.

### **zu 11.35   Frau Dr. Brock zu Wasserentnahmen in Gewässern**

---

**Frau Dr. Brock** fragte, ob Halle (Saale) vorsieht, die Wasserentnahme aus den Gewässern zu untersagen, so wie es die Stadt Leipzig getan hat.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass es derzeit keine derartigen Überlegungen verfolgt. Er sagte zu, sich mit der Stadt Leipzig abzustimmen und deren Gründe zu eruieren.

### **zu 11.36   Herr Heym zu Videoaufzeichnungen der Ratssitzungen auf YouTube**

---

**Herr Heym** fragte, wann die Stadtratssitzung vom 22.06.2022 auf Youtube hinterlegt wird.

**Herr Paulsen** bedankte sich für den Hinweis und sagte eine schnelle Erledigung zu.

### **zu 11.37   Herr Heym zum Jugendbeirat**

---

**Herr Heym** sagte, dass es demnächst eine Veranstaltung zum Jugendbeirat und deren Geschäftsordnung geben soll. Er fragte, ob den Fraktionen die Entwürfe zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt werden könnten.

**Herr Paulsen** sagte, dass zunächst die Entwürfe in einem Workshop zusammen mit den jungen Menschen besprochen und abgestimmt werden, so wie es der Stadtratsbeschluss vorsieht. Anschließend wird der Stadtrat über das Ergebnis unterrichtet.

#### **zu 11.38 Frau Dr. Burkert zu Rauchfreien-Haltestellen**

---

**Frau Dr. Burkert** fragte nach dem Stand des Stadtratsbeschlusses zu rauchfreien Haltestellen.

**Herr Rebenstorf** sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

#### **zu 11.39 Frau Dr. Burkert zur Kontrolle des Abwassers auf Corona-Viren**

---

**Frau Dr. Burkert** fragte, ob Halle (Saale) plant das Abwasser auf Corona-Viren zu untersuchen, um abschätzen zu können, wann die nächste Welle die Stadt ereilen wird.

**Frau Brederlow** antwortete, dass Halle (Saale) am Projekt beteiligt war, das Ergebnis aber noch aussteht. Sie sagte zu, dass der Rat über das Ergebnis entsprechend informiert wird.

#### **zu 11.40 Frau Dr. Burkert zum Hufeisensee**

---

**Frau Dr. Burkert** fragte, ob der gesamte Hufeisensee so kontaminiert ist, dass er nicht zum Baden geeignet ist oder ob es vorstellbar ist, bestimmte Bereiche des Hufeisensees zum Baden freizugeben.

**Herr Paulsen** antwortete, dass das Baden im Hufeisensee nicht nur wegen der Einsickerung von Schadstoffen nicht erlaubt ist, sondern auch, weil die Böschungen keine ausreichende Standsicherheit haben. Dies ist an mehreren Stellen am See zutreffend, daher besteht dort ein Betretungsverbot. Dieses lässt sich nicht kurzzeitig beseitigen. Insofern bittet die Stadt dringend darum, das Bade- und Betretungsverbot zu beachten.

#### **zu 11.41 Frau Jacobi zu TOP 10.5**

---

**Frau Jacobi** bezog sich auf die Mitteilung zum Prüfergebnis der Einrichtung einer Koordinierungsstelle Nachtleben. Sie fragte, ob das Prüfergebnis repräsentativ ist und alles abschließend behandelt wurde. Sie habe den Eindruck, dass das gesamte Spektrum der halleschen Nachtkultur nicht bekannt ist, die Szene ist auch maßgeblich geprägt durch

gemeinnützig Agierende und auch freie Kollektive, die die Strahlkraft der Kulturvielfalt Halles bestimmen. Diese wurden bei der Umfrage nicht beteiligt.

Weiterhin deckt das Aufgabenspektrum nicht die Stelle wieder. Sie fragte, ob das Gleichbehandlungsgebot beachtet wurde.

**Herr Paulsen** antwortete, dass das Prüfergebnis aus Sicht der Verwaltung abschließend ist. Man konnte nicht jeden Akteur in der Stadt erreichen, insgesamt aber einen guten Einblick in die Bedarfslage erlangen.

#### **zu 11.42 Herr Bernstiel zum Ranking der gefährlichsten Städte**

---

**Herr Bernstiel** sagte, dass Halle (Saale) im Jahr 2020 auf Rang 6 der gefährlichsten Städte Deutschlands war, im Jahr 2021 bereits auf Rang 4. Er fragte, ob sich die neuerlichen Vorfälle in die Statistik einreihen. Weiterhin fragte er nach den Plänen, um diesem negativen Trend entgegenzuwirken.

**Herr Teschner** antwortete, dass solche Straftaten in die Statistik eingehen, die Ermittlungen hier aber erst am Anfang stehen. Er schlug vor, im Ausschuss gemeinsam mit der Polizei über Schlussfolgerungen zu informieren. Die Stadt kann hier nicht allein agieren, sie ist auf fachliche Expertise der Polizei angewiesen.

#### **zu 11.43 Herr Dr. Bergner zu Umsetzung von Beschlüssen zu Dürreschäden**

---

**Herr Dr. Bergner** fragte nach dem Stand der Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vom 21.07.2021 zum „Integrierten Dürreschutzkonzept“.

**Herr Rebenstorf** sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

#### **zu 11.44 Herr Schaaf zum TOP 11.9**

---

**Herr Schaaf** bezog sich auf die Antwort der Verwaltung auf seine schriftliche Anfrage unter dem Tagesordnungspunkt 11.9. Er wies daraufhin, dass nicht unerhebliche Risse im Mauerwerk ersichtlich sind und diese Mängel mitunter unter die Gewährleistungsfrist von fünf Jahren fallen könnten. Er regte eine entsprechende Prüfung an.

**Frau Brederlow** sagte eine Prüfung zu.

#### **zu 11.45 Frau Krimmling-Schoeffler zu schriftlichen Beantwortungen**

---

**Frau Krimmling-Schoeffler** fragte nach dem Stand einer Richtlinie zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern. 2020 sprach die Verwaltung von einer solchen, mittlerweile nicht mehr.

**Herr Paulsen** antwortete, dass der Vorgang vollumfänglich betrachtet wurde. Er sagte, dass eine Richtlinie oder eine Satzung nicht zielführend ist, da es sich entweder um den Zuständigkeitsbereich des Oberbürgermeisters handelt oder es gesetzlich normierte Beteiligungsmöglichkeiten gibt.

#### **zu 11.46 Frau Krimmling-Schoeffler zu "Gestalte mit Halle"**

---

**Frau Krimmling-Schoeffler** sagte, dass auf der Plattform „Gestalte mit Halle“ demnächst der Radweg Dölau-Nietleben eingestellt werden soll. Sie fragte, welche Möglichkeiten der Mitgestaltung noch gegeben sind.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass bislang nur der Variantenbeschluss zum Radweg Dölau-Nietleben im Stadtrat beschlossen wurde. Hinweise sind hier noch möglich.

#### **zu 11.47 Frau Ranft zum Stand Ausbau Fußweg zum Saaleradweg am Wörmplitzer Ufer**

---

**Frau Ranft** fragte nach dem Stand des Ausbaus des Fußweges zum Saaleradweg am Wörmplitzer Ufer.

**Herr Rebenstorf** sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

#### **zu 11.48 Herr Dr. Lochmann zum Klimaschutzbeirat**

---

**Herr Dr. Lochmann** bezog sich auf die Mitteilung zur Unterstützung der Gründung eines Klimaschutzrates (TOP 10.2) und fragte nach einem neuen Zeitrahmen, bis wann der Klimaschutzbeirat gegründet werden soll.

**Herr Paulsen** antwortete, dass sich die Akteure sowohl innerhalb wie auch mit der Stadtverwaltung noch unklar über die Struktur und Aufgaben des Klimaschutzrates sind. Die Gespräche werden über den Sommer fortgeführt. Ziel ist, im Oktober ein Ergebnis zu haben.

#### **zu 11.49 Herr Dr. Lochmann zum Bergschenkenweg**

---

**Herr Dr. Lochmann** fragte, ob Parkplatzausweichstellen im Bereich Bergschenkenweg geplant sind und ob eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 30 möglich wäre, um die Gefährdung zu begrenzen.

**Herr Teschner** sagte zu, dies als Anregung zu prüfen.



#### **zu 11.50 Herr Schachtschneider zur Baustelle auf der Hochstraße**

---

**Herr Schachtschneider** fragte, ob auf der Hochstraße Baumängel vorliegen.

**Herr Rebenstorf** sagte zu, dies als Anregung zu prüfen.

#### **zu 11.51 Frau Gellert zu Stadtteilzentren**

---

**Frau Gellert** fragte, wann bei den Stadtteilzentren des ASD wieder regelmäßig Sprechzeiten / Sprechtage eingeführt werden.

**Frau Brederlow** antwortete, dass bei den Einrichtungen mit Pforte Anmeldungen möglich sind, in anderen Bereichen ist die Erreichbarkeit noch eingeschränkt, jedoch können sich junge Menschen an die Beratungsstellen wenden.

#### **zu 11.52 Herr Schöder zu Chemikalien**

---

**Herr Schöder** sagte, dass er immer wieder Flugzeuge sieht, die etwas über der Stadt aussprühen. Er fragte, um was es sich dabei handelt.

**Herr Bürgermeister Geier** sagte eine Prüfung zu.

#### **zu 11.53 Herr Dr. Meerheim zu PV-Anlagen**

---

*-Auf Antrag der CDU-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu folgendem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-*

##### **Herr Dr. Meerheim**

Ich habe noch eine Nachfrage zu einer Antwort zu einer heutigen Anfrage und zwar ging es da um die Möglichkeit der Nutzung von PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden. Und da sind interessante Zahlen genannt worden. Und meine Frage ist eigentlich: Welche Schlussfolgerungen zieht die Stadtverwaltung daraus?

Bei den Mengen, die da stehen, macht ja bei aktuellen Stromerzeugungspreisen von dem Zehnfachen, was wir noch vor einem halben Jahr hatten, die Stromerzeugung selbst bei den Summen, die hier drin stehen schon ein deutliches Einsparpotenzial möglich. Und wenn man sich das hochrechnet wird bei den angegebenen Investitionskosten und den aktuell gültigen Strompreisen, also wir rechnen mal mit 0,50 € und mehr pro kWh, dann haben sich nach 2 Jahren die Investitionskosten amortisiert. Und, also schon die Investitionen, was sich alleine dadurch möglicherweise im Haushalt sparen kann, wirkt vielleicht ein bisschen dem entgegen, was wir jetzt als Verträge mit der EVH abschließen mussten bis zum Jahre 2024 und das betrifft ja dann wahrscheinlich eher Strom und Heizung.

Ja also, welche Strategien, gibt es vielleicht eine Umsteuerung auch in der Investitionstätigkeit der Stadtverwaltung in Richtung PV-Anlagen, um diese Reserven, die hier offensichtlich brachliegen, dann nutzen zu können, auch im Interesse des städtischen Haushaltes abgesehen von seiner umweltfreundlichen Wirkung? Dankeschön!

**Frau Müller**

Frau Dr. Marquardt.

**Frau Dr. Marquardt**

Ja, der erste Schritt ist natürlich erstmal ermitteln, welche Dächer überhaupt infrage kommen. Der nächste, ja, ich weiß, jetzt haben wir diesen ersten Schritt hinter uns. Wir müssen natürlich prüfen die Machbarkeit und was die wirtschaftlichen Folgen sind. Das ist dann der nächste Schritt. Wir analysieren sowieso alle Gebäude, jetzt auch im Hinblick auf Energieoptimierung und Einsparungen und das gehört eben dazu. Also, heute kann ich nichts dazu sagen. Ich kann aber sicherlich im September berichten, wie es dann weiter geht mit diesen PV-Anlagen.

*-Ende Wortprotokoll-*

#### **zu 11.54 Herr Menke zu PV-Anlagen**

---

*-Auf Antrag der CDU-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu folgendem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-*

**Herr Menke**

Dankeschön. Gleich im Anschluss an die Frage von Herrn Dr. Meerheim noch die Frage: Können Sie in dem Zusammenhang prüfen oder prüfen Sie in diesem Zusammenhang auch den Einsatz von weißen Flachdachplanen?

Die werden zum Beispiel von großen Herstellern heute angeboten. Zum Beispiel von der Firma Sika. Die haben den Vorteil, dass sie sich nicht so stark erhitzen, wie schwarze Flachdachplanen. Das ist gut für das Stadtklima, weil die werden nur ungefähr 50% so heiß. Dann halten die Dachpakete auch länger und die weiße Flachdachplane strahlt sogar noch Sonnenenergie zurück, sodass die Photovoltaik-Technik besser ausgenutzt werden kann, wenn die Platten schräg auf dem Dach stehen.

**Frau Müller**

Frau Dr. Marquardt

**Frau Dr. Marquardt**

Das würde ich als Anregung mitnehmen, Herr Menke. Danke!

*-Ende Wortprotokoll-*

#### **zu 12 Anregungen**

---

#### **zu 12.10 Frau Gellert zu Sportvereinen**

---

**Frau Gellert** regte an, mit dem Land ins Gespräch zu gehen und deutlich zu machen, dass man Unterstützung benötigt hinsichtlich steigender Energie- und Strompreise und damit einhergehenden Kündigungen von Stromanbietern, damit Sportvereine weiterhin Sport treiben und Sportstätten nutzen können.

**Herr Bürgermeister Geier** sagte, dass es sich bei den Kündigungen der Verträge nicht um Kündigungen der Stadtwerke GmbH gehandelt habe.

#### **zu 12.11 Herr Lange zum Fachworkshop**

---

**Herr Lange** regte an, dass die Verwaltung am Fachworkshop „Letzte Meile – Neu Denken“ in Magdeburg teilnimmt.

#### **zu 12.12 Frau Jacobi zur Einrichtung eines Fußgängerüberweges**

---

**Frau Jacobi** regte an, einen Fußgängerüberweg in der Mansfelder Straße einzurichten, damit die Schülerinnen und Schüler, die die Schule am neuen Planetarium besuchen, sicher die Straße überqueren können.

#### **zu 12.13 Frau Jacobi zu Anregungen von 5. Klässlern**

---

**Frau Jacobi** übergab Herrn Bürgermeister Geier Unterlagen mit Anregungen von 5.-Klässlern der Saaleschule, die sich mit verschiedenen Themenbereichen der Stadt beschäftigt haben.

#### **zu 12.14 Frau Dr. Brock zum Wassersparen**

---

**Frau Dr. Brock** regte an, über die Medien der Stadt die Bürgerinnen und Bürger darauf hinzuweisen, Balkone nur in den Abendstunden / in der Nacht zu wässern.

#### **zu 13 Anträge auf Akteneinsicht**

---

Es gab keine weiteren Anträge auf Akteneinsicht.

**Frau Müller** bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Katja Müller  
Vorsitzende des Stadtrates

---

Maik Stehle  
Protokollführer